

**Begleitende Evaluierung
für den Europäischen Sozialfonds
im Freistaat Sachsen 2007-2013**

**Bericht zur Programmevaluierung
der Prioritätsachse E**

Projektleitung:

Dipl. Ök. Gerald Wagner wagner@isw-institut.de

Tel. (0345) 52 13 60

Halle (S.), 26.03.2010

Gliederung

Tabellenverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis.....	2
Verzeichnis der Übersichten.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
Zusammenfassung	5
Executive summary	9
1. Untersuchungskonzept	13
1.1. Einordnung der Untersuchung in das Gesamtkonzept der begleitenden Evaluierung für den ESF in Sachsen.....	13
1.2. Methodisches Vorgehen im Überblick	14
1.3. Bewertungsfragen	15
1.4. Daten- und Informationsgrundlagen	15
2. Entwicklung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Prioritätsachse E des OP.....	17
2.1. Der Arbeitsmarkt für Berufseinsteiger.....	17
2.2. Der Ausbildungsmarkt.....	18
2.3. Auslandspraktika für Auszubildende.....	20
2.4. Fazit	21
3. Bewertung der strategischen Ausrichtung der PA E	22
3.1. Grundsätzliche Orientierungen des OP	22
3.2. Finanzielle Vorgaben des OP für die Umsetzung der PA E.....	23
3.3. Quantifizierte Ziele und Indikatoren für die PA E	24
3.4. Bewertung	25
4. Bewertung der Programmdurchführung.....	27
4.1. Umsetzung der strategischen Ziele des OP in konkrete Fördermaßnahmen.....	27
4.2. Vollzugsanalyse	28
4.2.1. Aktueller Stand der Umsetzung der Maßnahmen der PA E	28
4.2.2. Verzögerungen bei der Umsetzung: Ursachen und Perspektiven.....	31
5. Analyse und Bewertung der Ergebnisse, Wirkungen und Effizienz.....	35
5.1. Schätzungen zum Wirkungspotenzial der ESF-Fördermaßnahmen der PA E.....	35
5.2. Ergebnisse und Wirkungen einzelner Fachprogramme	38
5.2.1. Auslandsaufenthalte von Berufsfachschülern	39
5.2.2. Betriebsnahe Ausbildungsplätze – transnational	41
5.3. Realisierung der im OP quantifizierten Ziele für die PA E.....	42
5.4. Beitrag der PA E zur Unterstützung der Querschnittsziele des ESF	45
5.5. Effizienzbetrachtung.....	46
6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen.....	47

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Eckdaten zur Arbeitsmarktentwicklung in Sachsen insgesamt und für Jüngere (2004-2008).....	17
Tab. 2	Eckdaten zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes in Sachsen (2006/07 bis 2008/09)	18
Tab. 3	Verteilung der ESF-Mittel der PA E nach Interventionsbereichen	23
Tab. 4	Überblick über Projekte der PA E, Stand 30.9.2009	29
Tab. 5	Überblick über die finanzielle Umsetzung der PA E, Stand 30.9.2009.....	30

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Umsetzungsstand der Prioritätsachse E und der zugehörigen Vorhabensbereiche per 30.9.2009 (in %, Zielvorgaben 2013 = 100)	31
Abb. 2	Bewertung der Auswirkungen des Auslandspraktikums auf die Entwicklung persönlicher Kompetenzen der Teilnehmer: Selbsteinschätzung der Schüler und Fremdeinschätzung der Lehrer im Vergleich.....	40

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1	Überblick über die Zielindikatoren des OP für die PA E.....	24
Übersicht 2	Zusammenfassende Bewertung der Zielindikatoren der PA E	25
Übersicht 3	Vorhabensbereiche und Fördergegenstände der PA E	27
Übersicht 4	Ziele und Referenzgrößen für Fördermaßnahmen der PA E.....	36
Übersicht 5	Überblick über die Zielindikatoren des OP für die PA E und zugeordneten Fördergegenständen gemäß VKS (Stand 19.9.2008)	44

Abkürzungsverzeichnis

AG	Projektstatus: abgeschlossen
ALG	Arbeitslosengeld
APO	Ausbildungsprogramm Ost
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BG	Bedarfsgemeinschaft
BGJ	Berufsgrundbildungsjahr
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
EBS	Europäische Beschäftigungsstrategie
EF	ESF-Einsatzfeld
ESF	Europäischer Sozialfonds
FG	Fördergegenstand
GISA	Gemeinschaftsinitiative Sachsen (zur Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze)
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
HJ	Halbjahr
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit
ILEK	Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte
ISCED	International Standard Classification of Education
isw	Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung
IuK	Informations- und Kommunikationstechnik
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LEP	Landesergänzungsprogramm (des Freistaats Sachsen zur Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze)
LuF	Land- und Forstwirtschaft
NSRP	Nationaler Strategischer Rahmenplan
OP	Operationelles Programm
PA	Prioritätsachse
PE	Personalentwicklung

Q	Quartal
QSZ	Querschnittsziel
RD	Regionaldirektion (der Bundesagentur für Arbeit)
RL	Richtlinie
SAB	Sächsische Aufbaubank – Förderbank –
SGB	Sozialgesetzbuch
SMF	Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultur
SMS	Sächsisches Staatsministerium für Soziales
SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
TAURIS	Initiative „Tätigkeiten und Aufgaben: Regionale Initiativen in Sachsen“
TN	Teilnehmer
ÜLU	Überbetriebliche Lehrunterweisung
VB	Verwaltungsbehörde
VFP	Vorhabensfinanzierungsplan
VGN	Projektstatus: Verwendungsnachweis geprüft
VKS	Verwaltungs- und Kontrollsystem
WB	Weiterbildung

Zusammenfassung

Förderstrategie

In der hier untersuchten Prioritätsachse E des Operationellen Programms werden Qualifizierungsmaßnahmen mit transnationaler Ausrichtung gefördert. Sachsen hat von allen deutschen Bundesländern, die ESF-Programme im Ziel „Konvergenz“ umsetzen, die umfangreichsten Förderaktivitäten in der PA E geplant. Die vergleichsweise hohe finanzielle Gewichtung der PA E kann mit der Lage des Freistaats in Nachbarschaft zu Polen und Tschechien und den Bemühungen um Intensivierung der transnationalen Zusammenarbeit auch im Bereich der Humanressourcen plausibel begründet werden. Mit Blick auf die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit, die für die östlichen Nachbarn Sachsens ab 2011 gelten wird, erscheinen entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten für sächsische Unternehmen und Beschäftigte begründet.

Praktisch fokussiert die Förderung transnationaler Maßnahmen im sächsischen OP auf den Bereich der Erstausbildung (Schule, Berufsausbildung, Studium) und korrespondiert damit mit den Zielen der PA B. Zwar benennt das OP als Ziele auch die Förderung des transnationalen Erfahrungsaustausches im Rahmen der beruflichen Weiterbildung und bietet somit Anknüpfungspunkte sowohl für Fördermaßnahmen im Bereich der beruflichen Weiterbildung für Erwerbstätige (PA A) als auch für Arbeitslose (PA C). In der Förderpraxis spielen diese Bereiche jedoch keine Rolle.

Bewertung der Durchführung

Die Mittelbindung ist in der Prioritätsachse E bereits weit vorangeschritten. Aus den Daten des finanziellen Monitoring per Ende September 2009 und zusätzlichen Informationen lässt sich ein Bewilligungsstand von knapp 50 % des für den gesamten Programmzeitraum geplanten Förderbudgets schätzen. Um das Förderangebot für transnationale Maßnahmen bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2013 aufrecht erhalten zu können, sind demzufolge Entscheidungen im Hinblick auf künftige Prioritätensetzungen erforderlich.

Bei Betrachtung einzelner Vorhabensbereiche und Fördergegenstände stellen sich die Umsetzungsfortschritte sehr unterschiedlich dar. Die fortgeschrittene Mittelbindung der PA E insgesamt wird im Wesentlichen durch zwei der insgesamt acht Fördergegenstände getragen (Auslandspraktika für Berufsfachschüler, Zusätzliche betriebsnahe Ausbildungsplätze mit Auslandspraktika – LEP trans).

Umsetzungsdefizite gibt es bei Maßnahmen, bei denen

- Unternehmen als Träger der dualen Ausbildung Adressaten des Förderangebots sind (Auslandsaufenthalte sächsischer Auszubildender, Interkulturelle und Sprachkompetenzen);
- Kleinmaßnahmen aus dem ESF finanziert werden sollen, die bisher für die zuständigen Ressorts keine Umsetzungspriorität hatten (Sprachkurse Tschechisch und Polnisch für Lehrer, transnationale Bildungsprojekte des SMUL, transnationale Studienabschlusstipendien des SMWK).

Mit einer Beschleunigung des Förderprozesses ist in diesen Bereichen nach Einschätzung der Evaluatoren kurzfristig nicht zu rechnen. Lediglich bei den geplanten Sprachkursen für Lehrer ist bereits im Jahr 2010 ein deutlicher Fortschritt der Mittelbindung zu erwarten.

Erreichung der Zielvorgaben des OP

Im OP ist für die Prioritätsachse E als Outputindikator ein Zielwert von jährlich 1.200 Personen festgelegt, die an transnationalen Maßnahmen teilnehmen. Die Zahl der Auslandspraktika von Azubi soll damit gegenüber dem für 2005 ermittelten Basiswert etwa verdreifacht werden.

Die Zahl der bisher registrierten Teilnehmereintritte in den Fördergegenständen, die für die Bewertung der Zielerreichung relevant sind, beläuft sich auf rd. 450 Personen. Bezogen auf die Zielvorgabe für den gesamten Förderzeitraum errechnet sich daraus ein Stand der Zielerreichung von rd. 5 %. Unter Hinzurechnung der Zahl der Teilnehmer an Auslandspraktika für Berufsfachschüler, die von den Evaluatoren empfohlen wird, würde der Zielerreichungsgrad bei 12,5 % liegen.

Damit ist einzuschätzen, dass trotz relativ fortgeschrittener finanzieller Umsetzung auf Ebene der PA E insgesamt der angestrebte Teilnehmer-Zielwert erst zu einem geringen Teil erreicht wurde. Ursache hierfür sind vor allem die geringen bzw. bisher fehlenden Umsetzungsfortschritte bei den Fördergegenständen „Auslandsaufenthalte sächsischer Jugendlicher“ und „Interkulturelle und Sprachkompetenzen“, die nach den Planungen den mit Abstand gewichtigsten Beitrag zur Erreichung des Teilnehmerziels leisten sollen.

Nur wenn hier eine deutliche Verstärkung der Förderaktivitäten gelingt, besteht realistisch die Möglichkeit, die in den Förderkonzeptionen festgelegten Teilnehmerziele bis zum Ende der Förderperiode noch zu erreichen. In jedem Fall erscheint eine Anpassung des OP-Zielwertes an den aktuellen Stand der operationellen Planungen erforderlich.

Bewertung von Ergebnissen und Wirkungen, Schlussfolgerungen

Signifikante Umsetzungsfortschritte waren zum Untersuchungszeitpunkt erst für zwei der insgesamt 8 Fördergegenstände der PA E zu verzeichnen (siehe oben). Auch für diese beiden Fördergegenstände liegen aufgrund der Laufzeit der Einzelvorhaben noch keine belastbaren Daten über nachhaltige Wirkungen wie dem Verbleib der Teilnehmer nach Maßnahmeende, Eingliederungseffekte in den Arbeitsmarkt etc. vor. Unter dem Gesichtspunkt der Wirksamkeit der Maßnahmen kann die Evaluierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt daher nur vorläufige Einschätzungen treffen.

Das ESF-Angebot zur Förderung von Auslandspraktika für Berufsfachschüler fügt sich nach Einschätzung der Evaluatoren schlüssig in die Strategie des Freistaats Sachsen ein, Jugendlichen bereits während der Ausbildung die Möglichkeit des Erwerbs arbeitsmarktrelevanter Auslandserfahrungen zu eröffnen. In den für die Förderung in Frage kommenden Ausbildungsrichtungen sind fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen von großer Bedeutung für die Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen und beeinflussen die Chancen für einen erfolgreichen Berufsstart in hohem Maße positiv. Insofern ist das Förderangebot als

sinnvoll und zweckmäßig einzuschätzen. Soweit dies nach dem aktuellen Stand der Programm Durchführung beurteilt werden kann, werden die Ziele der Förderung – deutliche Verbesserung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmer sowie ausbildungsadäquate Berufseinmündungen – erreicht.

Mit Blick auf diese zentralen Ergebnisse kann das Förderangebot als effektiv eingeschätzt werden. Die Evaluatoren empfehlen eine Fortsetzung bis zum Ende des Förderzeitraums.

Die mehrwöchigen Auslandspraktika im Rahmen der Förderung zusätzlicher betriebsnaher Ausbildungsplätze für marktbenachteiligte Jugendliche (LEP trans) tragen nach ersten Einschätzungen vor allem zur Entwicklung von Sozialkompetenz bzw. soft skills der Azubi bei. Sie erscheinen daher grundsätzlich geeignet, die Übergangschancen der Zielgruppe an der 2. Schwelle zu erhöhen. Dieser Wirkungszusammenhang ist allerdings gegenwärtig noch nicht anhand von Daten empirisch belegbar oder gar quantifizierbar. Er kann lediglich durch Plausibilitätsbetrachtungen hergeleitet und begründet werden.

Die vorliegenden Bewertungsergebnisse sprechen dafür, die Förderung von Auslandspraktika auch für die Zielgruppe marktbenachteiligter Auszubildender zukünftig fortzusetzen. Problematisch erscheint jedoch das gewählte Umsetzungsmodell: Die bisherige Konzentration der Aktivitäten auf ein besonderes Landesprogramm, in dem nur ein kleinerer Teil der Zielgruppe das Angebot der Auslandspraktika nutzen kann, ist nicht optimal. Sie beschränkt die gebotene Flexibilität und Zielgenauigkeit bei der Umsetzung des Förderangebots und führt so zu Effizienz- und Anreizverlusten. Daher sollten zukünftig neue Umsetzungsstrukturen für das Förderangebot entwickelt werden.

Die übrigen Fördergegenstände der PA E können aufgrund der bisher geringen Umsetzungsfortschritte gegenwärtig nur unter dem Gesichtspunkt der potenziellen Wirksamkeit beurteilt werden. Legt man die Daten aus der Programmplanung und den Förderkonzeptionen der Fachressorts zugrunde, dann ist das Wirkungspotenzial der Fördergegenstände

- Bildungsprojekte, Studienkonzepte im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt (FG 9091) und
- Transnationale Studienabschlussstipendien (FG 9628)

als relativ gering einzuschätzen. Bei beiden Programmen liegt dies an der geringen Finanzausstattung, beim SMUL-Programm zusätzlich an dem sehr breiten Zielgruppenspektrum.

Aus ihren Bewertungen leiten die Evaluatoren für diese Fördergegenstände folgende Handlungsempfehlungen ab:

- Bzgl. der Förderung von Sprachkursen für Lehrer wird angeregt, die Erfahrungen bei der Teilnehmergebung für die im Jahr 2010 beginnenden Maßnahmen zu nutzen, um den Bedarf an weiteren Kursen künftig genauer einzuschätzen und das ESF-Angebot ggf. bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

-
- Um das Angebot zur Förderung transnationaler Studienabschlussstipendien effektiv umzusetzen, ist nach Einschätzung der Evaluatoren eine gezielte Informationsoffensive an geeigneten Hochschulstandorten in den Nachbarstaaten erforderlich. Eine solche Informationstätigkeit sollte von Seiten des SMWK in Abstimmung mit den sächsischen Hochschulen zügig initiiert werden.
 - Für ein spezielles ESF-Angebot zur Förderung transnationaler Maßnahmen im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt besteht nach Einschätzung der Evaluatoren unter den gegebenen Rahmenbedingungen (Interessenlage der Antragsteller, Fördermöglichkeiten in anderen Programmen) kein signifikanter Bedarf.
 - Um die Umsetzung der Angebote zur Förderung von Auslandsaufenthalten sächsischer Auszubildender sowie zur Vermittlung interkultureller und Sprachkompetenzen zu forcieren, wurde Ende 2009 ein Netz von Beratungsstellen eingerichtet. Die Wirksamkeit dieser Unterstützungsstruktur sollte zeitnah – gegen Ende des Jahres 2010 – überprüft werden.

Das im ESF-OP angesprochene Thema der Arbeitnehmerfreizügigkeit hat bei der Umsetzung der PA E bisher keine Rolle gespielt. Einerseits hat die Bundesregierung ihre Position gegen eine Verkürzung der Übergangsfristen mit der Gefahr schwerwiegender Störungen des deutschen Arbeitsmarktes begründet. Andererseits sind die bisherigen Übergangsfristen nach Einschätzung der Evaluatoren nur wenig genutzt worden, um Unternehmen und Arbeitnehmern gezielt auf die Arbeitnehmerfreizügigkeit vorzubereiten.

Vor diesem Hintergrund empfehlen die Evaluatoren, den Unterstützungsbedarf von Unternehmen und Arbeitgebern in Sachsen im Hinblick auf die ab Mai 2011 geltende volle Arbeitnehmerfreizügigkeit systematisch zu untersuchen und im Ergebnis ggf. geeignete Unterstützungs- und Förderangebote zu entwickeln.

Executive summary

Strategy

Priority axis E of the Operational programme (OP) comprises training measures with transnational focus. In this respect, Saxony has foreseen the most comprehensive array of activities among all German Länder having set up ESF programmes under the “convergence” objective. This is mainly due to the fact that Saxony has fostered activities on transnational cooperation in the field of human resources development with its neighbors Poland and Czech Republic. With view on the full freedom of movement for workers for its eastern neighbors which will come into power by 2011, supporting mechanisms for Saxon companies and employees seem to be appropriate.

In practical terms, these transnational measures foreseen in the OP focus on the field of initial training (school, vocational training, academic studies) and therefore corresponds with the aims of priority axis B (PA B). The OP also indicates the fostering of transnational exchange of experience within the framework of advanced vocational training. This may give some links to both measures within the field of professional training for employees (PA A) as well as jobless people (PA C) but in practical terms these are rather non-relevant.

Evaluation of implementation

Implementation of PA E has made significant progress. According to financial monitoring data by the end of 2009 as well as some additional information an estimated 50% of the planned budget for the total programme period has already been approved. In order to maintain the proposed support for transnational measures until the end of the period in 2013 some decisions with view on future priorities are essential.

Implementation progress is varying between single areas of action and objects. The already mentioned advanced progress of implementation is mainly driven by two of the eight actions, which are training abroad for people attending technical schools and additional apprenticeship training positions with training abroad (LEP trans).

There are deficits in implementation to be observed for those measures,

- which are addressed to companies active in the dual education system (temporary employment abroad of Saxon trainees, inter-cultural and language skills)
- which aimed at financing micro measures within ESF scheme which had not first priority for the responsible authorities (language courses for teachers in Czech and Polish, transnational education projects of the SMUL, transnational grants for final degrees by SMWK)

An accelerated implementation within these fields seems not to be likely in the short-term run. Merely for the language courses a significant progress is likely to be expected from 2010.

Achievement of the goals set in the OP

There is a fixed goal of 1,200 people annually attending measures with transnational focus set in the OP for PA E as an output indicator. This implies that the number of abroad training measures is three times higher compared to the base value calculated in 2005.

The number of the so far registered people attending measures which are relevant for the evaluation of the achievement of the goal, accounts at approx. 450. With reference to the goal set for the total period the target achievement accounts at about 5 per cent. If the number of technical schools attendants are added - which is recommended by the evaluation team - the target achievement accounts for 12.5 per cent.

Given that, the aspired target number of attendants has been reached only to a marginal extent - despite the fact that financial implementation of PA E has already made quite substantial progress.

The main reason for this is the fact that there has only minor progress been made within the actions „Stay abroad for Saxon young people“ and „Inter-cultural and language skills“ which were planned to contribute the vast amount to reach the target.

Only if there will be a significant acceleration of funding activities, a realistic chance to meet the set goals by the end of the period will remain. In any case, an adjustment of the goal set in the OP with view on the recent operational planning seems to be necessary.

Evaluation of outputs and outcomes, conclusions

Significant progress in terms of implementation has been observed for 2 out of 8 actions of PA E (see above). Even for these two actions there are no assured data available yet describing sustainable outcomes such as the whereabouts of the participants after the termination of the measure, aspects about integration into the labor market etc.

Concerning the outcomes of the measures there can only be drawn some preliminary observations at the moment.

The ESF approach to support practical training abroad for attendants of technical vocational schools meets the strategy of the Free State of Saxony to give young people the opportunity to gather on-the-job-experience abroad during their regular vocational training.

For those faculties targeted with the funding it is important to develop capabilities like foreign language skills or cross-cultural competence. These factors are of major importance for employability of young people and may therefore rise their chance for a successful career to a certain extent. Therefore, the approach can be assessed to be both reasonable and appropriate. As far as the targets such as substantial improvement of language and cross-cultural skills as well as adequate career starts are concerned, according to recent implementation figures, it seems likely that they will be achieved.

With view on these core results, the approach can be described to be effective. Therefore, the evaluation team recommends to continue it until the end of the funding period.

The trainings abroad for disadvantaged young trainees (LEP trans) which last several weeks do help to develop their social or soft skills according to preliminary observations. Therefore they – in general – seem appropriate to raise chances of integration or a good career start. However this interdependency can yet not be proved or even quantified by using empirical data. It can only be derived and justified by plausibility observations.

The present evaluation results clearly favor to continue the support of training abroad also for the target group of disadvantaged trainees in the future. However, the adapted implementation strategy seems rather problematic: The focus of activities on a special State programme which can only be used by a small part of the target group is not optimal. It cuts the well desired flexibility and aiming accuracy in terms of implementation and leads to a loss of efficiency and appeal. It is therefore recommended to establish new implementation structures for the respective actions.

All other actions under PA E can be evaluated at the moment only with view on their potential outreach since implementation has made only marginal progress yet. Based on the data fixed in the programming and the concepts made by the functional departments, the potential outcome of the

- education projects, study concepts within the agricultural sector as well as forestry, rural development and environment (FG 9091) and
- transnational final degree scholarships (FG 9628)

seems likely to be marginal. The reason for that is mainly the weak financial base for both approaches and in addition (for the SMUL programme) the very broad target group.

The following recommendations concerning the above mentioned actions should be given by the evaluation team based on their assessments:

- Concerning language courses for teachers it is recommended to utilize experiences gained through program marketing for the upcoming measures in 2010 in order to estimate the demand for further courses more precisely and to advance the ESF intervention tailored to suit the market need if necessary.
- An effective implementation of the support of transnational final degree scholarships should be based on a well-directed marketing campaign at appropriate locations in the neighboring countries. This should be initiated by the SMWK in co-operation with the Saxon universities and colleges within a short time.
- There is no specific demand for an ESF funded approach to support transnational measures within the agricultural sector as well as forestry, rural development and environment according to evaluation of the context conditions (constellation of interests among potential applicants, support from other funding programmes).

-
- In order to enhance implementation of actions aiming at the support of stay abroad for Saxon trainees as well as procurement of cross-cultural and language skills, a network of helpdesks has been established by the end of 2009. The effectiveness of this structure should be evaluated reasonably soon – at the end of 2010.

Until now the freedom of movement which was addressed in the ESF OP has not been of importance. On one hand, the German Federal government stated their position against a reduction of the transition period because of expected risks for the German labor market. On the other hand, the current time-span of transition period did force activities for targeted preparation of companies and employees for the upcoming freedom of movement of labor only to a marginal extent.

Given that it is recommended by the evaluation team to assess the actual demand of companies and employees in view of the freedom of movement of laborforce (from May 2011) systematically and to develop appropriate support and funding in the following if necessary.

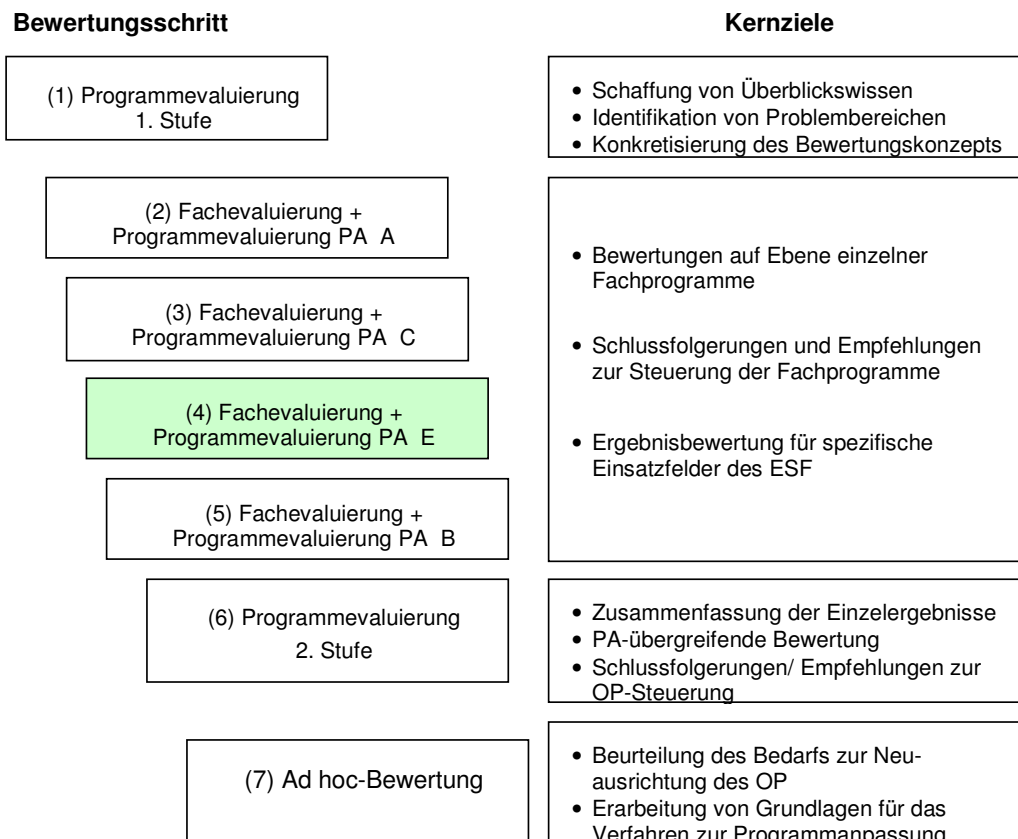
1. Untersuchungskonzept

1.1. Einordnung der Untersuchung in das Gesamtkonzept der begleitenden Evaluierung für den ESF in Sachsen

Die Programmevaluierung des OP ESF wird in zwei Stufen vorgenommen. In der ersten Stufe wurde eine überblicksartige Analyse des Umsetzungsstandes zum Jahresende 2008 vorgenommen. Im Ergebnis wurden potenzielle Problembereiche der Programmumsetzung identifiziert. Die so gewonnenen Erkenntnisse und Fragstellungen werden in den Evaluierungsdesigns der nachfolgenden Bewertungsschritte berücksichtigt.

Die nächste Phase der Evaluation beinhaltet Bewertungen auf der Ebene einzelner Prioritätsachsen (PA) des OP. Sie ist formal strukturiert in eine sogenannte „Fachevaluierung“ und eine „Programmevaluierung“. Hiermit wird der Bericht zur Programmevaluierung für die PA E vorgelegt.

Die folgende Grafik veranschaulicht das Vorgehen:



1.2. Methodisches Vorgehen im Überblick

Ausgangspunkt der Entwicklung des Untersuchungskonzepts ist die Frage des Evaluierungsplans zu PA E. Diese Bewertungsfrage bezieht sich auf die Kernaspekte der Wirksamkeit und des Nutzens der Fördermaßnahmen.

Im Untersuchungskonzept wird diese Bewertungsfrage soweit untersetzt, dass auch die weiteren in den Verdingungsunterlagen zur begleitenden Evaluierung angeführten Bewertungsaspekte angemessen berücksichtigt werden.

Das Untersuchungskonzept zur Programmevaluierung der PA E ist im Grundsatz so angelegt, dass es die in der Fachevaluierung der Maßnahmen der PA E gewonnenen Erkenntnisse aufnimmt und – bezogen auf die spezifischen Erkenntnisziele bzw. Bewertungsfragen der Programmevaluierung zur PA E – verdichtet.

Darüber hinaus werden hier auch jene Vorhabensbereiche der PA E in die Bewertung einbezogen, die nicht Gegenstand der Fachevaluierung zur PA E sind. Für diese Vorhabensbereiche bezieht sich die Bewertung im Wesentlichen auf

- die Implementierung,
- den Umsetzungsstand und
- das Wirkungspotenzial

der vorgesehenen Fördermaßnahmen. Die Bewertung basiert auf Ergebnissen des Monitoring (finanzielles und materielles Monitoring) und den Stammbblattdaten sowie Expertengesprächen mit den zuständigen Fachreferaten, Fondsbewirtschaftern und der Verwaltungsbehörde ESF.

Die Berichterstattung zu diesen Themenfeldern reflektiert im Wesentlichen den Arbeitsstand der Auswertung vorhandener Datenquellen, insbesondere

- amtlicher statistischer Quellen;
- der Ergebnisse des finanziellen Monitoring der SAB mit Stand 30.09.2009;
- den an die Evaluatoren übergebenen ESF-Stammbblattdaten mit Angaben zu finanziellen und materiellen Indikatoren auf Projekt- und Teilnehmerebene mit Stand Ende September 2009.

1.3. Bewertungsfragen

Der Bewertungsplan gibt für die Programmevaluierung der PA E folgende Bewertungsfrage vor:

Wie sind Wirkungen, Effektivität und Effizienz der Vorhaben der PA E zur Erreichung des strategischen Ziels „Erhöhung der Anpassungsfähigkeit des Humankapitals durch transnationale Qualifizierung“ zu bewerten?

Diese Bewertungsfrage stellt die Kernfrage der Bewertung im Hinblick auf die Wirksamkeit und den Nutzen der Förderprogramme der PA E dar. Darüber hinaus sehen die Verbindungsunterlagen weitere Bewertungsaspekte vor, die im Zuge der Programmevaluierung für alle Prioritätsachsen systematisch zu untersuchen sind. Dies gilt entsprechend auch für die Programmevaluierung der PA E. Dazu zählen

- die Entwicklung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen in Sachsen und ihr Einfluss auf die Umsetzung und den Erfolg der Fördermaßnahmen der PA E;
- Umsetzungsstand und Umsetzungsschwierigkeiten der Förderangebote der PA E;
- die Qualität der strategischen Ziele und spezifischen Indikatoren des OP mit Bezug zur PA E;
- der Beitrag der Fördermaßnahmen der PA E zur Unterstützung der Querschnittsziele des OP.

Entsprechend sind diesbezügliche Fragen in der Programmevaluierung der PA E zu beantworten.

1.4. Daten- und Informationsgrundlagen

Das Spektrum der eingesetzten Untersuchungsmethoden umfasst

- die Auswertung der Daten aus dem finanziellen und materiellen Monitoring zum OP (Stammblattdaten);
- Dokumentenanalysen (Dokumente der Programmplanung und -umsetzung, maßnahmespezifische Förderkonzepte, Richtlinien, Förderanträge und Sachberichte einzelner Projektträger und Maßnahmeteilnehmer, einschlägige Studien, Analysen etc.);
- Fachgespräche mit den an der Umsetzung der Fördermaßnahmen beteiligten Akteuren (Fachressorts, Bewilligungsstelle, Regionaldirektion Sachsen der BA, Vertreter der Kammern, einzelne Projektträger);
- standardisierte Befragungen von Zuwendungsempfängern und Maßnahmeteilnehmern;
- teilnehmende Beobachtung an zwei Erfahrungsaustausch-Treffen von Ausbildungsvereinen und Bildungsträgern.

Monitoring- und Stamblattdaten

Für die Analyse des finanziellen Umsetzungsstandes und der materiellen Ergebnisse für die einzelnen Fachprogramme haben die Evaluatoren zum einen die Tabellen der SAB zum finanziellen Monitoring per 30.09.2009 und zum anderen die von der SAB übermittelten projekt- und teilnehmerbezogenen Stamblattdaten-Dateien mit Stand Ende September 2009 ausgewertet.

Standardisierte Befragungen

Entsprechend dem Untersuchungskonzept der Fachevaluierung wurden für einen Fördergegenstand – Auslandspraktika für Berufsfachschüler (FG 9177) – standardisierte Befragungen von Zuwendungsempfängern (Lehrkräfte der Bildungsträger) und von Maßnahmeteilnehmern durchgeführt.

2. Entwicklung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Prioritätsachse E des OP

2.1. Der Arbeitsmarkt für Berufseinsteiger

Zentrale Indikatoren der Arbeitsmarktentwicklung zeigen, dass sich die Arbeitsmarktsituation für Berufseinsteiger in Sachsen in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Die Erwerbsbeteiligung (Erwerbstätigenquote) stieg von 42% im Jahresdurchschnitt 2004 auf über 50% in 2008 (vgl. Tab. 1).

Die Verbesserung resultiert aus unterschiedlichen Einflussfaktoren:

- Die Zahl der Arbeitsplätze hat leicht zugenommen (+6%). Die Zahl der sv-pflichtigen Arbeitsplätze als bedeutendste Teilmenge stagnierte allerdings. Zugelegt haben eher marginale Beschäftigungsverhältnisse.
- Das Arbeitsangebot, also der Umfang der Altersgruppe, ist demografisch bedingt zurückgegangen.
- Die Arbeitsverwaltung hat bei ihren Aktivitäten zur Arbeitsförderung der Zielgruppe Jünglicher sehr hohe Priorität eingeräumt.

In der Folge sind Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote in der jüngeren Altersgruppe deutlich zurückgegangen.

Tab. 1 Eckdaten zur Arbeitsmarktentwicklung in Sachsen insgesamt und für Jüngere (2004-2008)

Merkmal					
	2004	2005	2006	2007	2008
Erwerbstätige					
insgesamt (Tsd. Personen)	1.764,5	1.821,8	1.850,5	1.891,5	1.917,1
2000=100	100,0	103,2	104,9	107,2	108,6
dar. unter 25 Jahre (Tsd. Personen)	235,8	239,2	241,2	251,3	249,6
2000=100	100,0	101,4	102,3	106,6	105,9
Erwerbstätigenquote (%)					
insgesamt	60,8	62,8	64,5	67,3	69,3
dar. unter 25 Jahre	42,4	42,8	44,3	48,2	50,6
sv-pflichtig Beschäftigte					
insgesamt	1.368.537	1.332.240	1.342.567	1.373.314	1.398.763
2000=100	100,0	97,3	98,1	100,3	102,2
dar. unter 25 Jahre	171.618	163.453	165.634	168.892	169.276
2000=100	100,0	95,2	96,5	98,4	98,6
Arbeitslose					
insgesamt (JD)	396.328	402.270	371.892	322.821	279.573
2000=100	100,0	101,5	93,8	81,5	70,5
dar. unter 25 Jahre	44.000	52.226	45.789	37.272	32.054
2000=100	100,0	118,7	104,1	84,7	72,9
Arbeitslosenquote					
abhängige zivile Erwerbspersonen	19,4	20,0	18,9	16,4	14,3
dar. unter 25 Jahre	14,5	18,5	16,9	14,0	12,4

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen – Mikrozensus, Statistik der BA.
 Berechnungen isw Institut.

2.2. Der Ausbildungsmarkt

Besonders drastisch hat sich der demografische Wandel in den zurückliegenden Jahren auf dem sächsischen Ausbildungsmarkt niedergeschlagen. Gegenüber dem Ausbildungsjahr 2006/07 hat sich die Gesamtnachfrage nach Ausbildungsplätzen in Sachsen bis zum Ausbildungsjahr 2008/09, also binnen zweier Jahre, nahezu halbiert (Tab. 2). Zwar ist auch das Angebot an Ausbildungsplätzen zurückgegangen, jedoch deutlich langsamer. Im Segment der betrieblichen Ausbildungsplätze blieb die Zahl der angebotenen Stellen etwa stabil.

Tab. 2 Eckdaten zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes in Sachsen (2006/07 bis 2008/09)

Indikator/Berichtsjahr*)	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Gesamtangebot an Ausbildungsplätzen (Gemeldete Berufsausbildungsstellen)	29.909	25.494	22.405
betriebliche Berufsausbildungsstellen	16.707	17.149	16.153
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	13.202	8.345	6.252
Gesamtnachfrage (Gemeldete Bewerber)	47.741	34.127	25.247
Frauen	20.613	15.285	11.508
Männer	27.128	18.842	13.739
Altbewerber	24.589	17.880	11.625
Angebots-Nachfrage-Relation	0,63	0,75	0,89
Zahl unversorgte Lehrstellenbewerber	2.294	454	179
Frauen	1.035	235	82
Männer	1.259	219	97
Eingetragene Ausbildungsverhältnisse	31.701	27.475	24.487
davon staatlich finanziert (außerbetrieblich)	9.748	7.280	6.812
darunter GISA	2.084	1.510	
LEP dual	1.066	1.053	
§ 241ff. SGB III	4.691	2.982	
§ 66 BBiG (behinderte Menschen)	1.907	1.735	
Einmündungen ins Übergangssystem (Berufsvorbereitung u. 1-jährige schulische Grundbildung)	10.095	8.020	6.608
Einstiegsqualifizierungen	720	427	353
berufsvorbereit. Maßnahmen nach SGB III	3.337	3.312	2.462
BVJ	2.632	2.302	2.027
BGJ und 1-jährige Berufsfachschule	3.402	1.979	1.766

Quellen: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsmarkt; Bewerber und Berufsausbildungsstellen Land Sachsen September 2008, 2009

BIBB/ Bundesagentur für Arbeit: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September RD Sachsen Berichtsjahre: 1998 – 2008

Antwort der Sächsischen Staatsregierung auf die Große Anfrage „Lehrstellen- und Ausbildungssituation im Freistaat Sachsen“ Sächsischer Landtag, Drs.-Nr. 4/14473 vom 01.04.2009. Anlage 3.

In der Folge ist eine erhebliche Verbesserung jener Indikatoren zu beobachten, die Problemlagen auf dem Ausbildungsmarkt anzeigen: Die Relation von Angebot und Nachfrage hat sich von rd. 0,6 (2006/07) auf etwa 0,9 (2008/09) verbessert. Für viele Ausbildungsberufe registrieren die Arbeitsagenturen inzwischen mehr Ausbildungsstellen als Bewerber.¹

Allerdings erfasst die angeführte Angebots-Nachfrage-Relation von 0,9 im Ausbildungsjahr 2009 den Grad der Unterversorgung nach den erfolgten öffentlichen Stützmaßnahmen für den Ausbildungsstellenmarkt, da über 6 Tsd. außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen in das betrachtete Gesamtangebot eingeflossen sind. Bei einer Betrachtung ohne die außerbetrieblichen Ausbildungsstellen liegt die Relation von Angebot zu Nachfrage bei 0,72.

Darüber hinaus gibt es im Freistaat beträchtliche regionale Unterschiede: Auf 100 registrierte Bewerber kamen im Agenturbezirk Dresden 148 gemeldete Ausbildungsstellen, in den umliegenden Bezirken (Riesa, Pirna, Bautzen) dagegen nur etwa 64 bis 67.² Für Ausbildungsbewerber aus ländlichen Gebieten bedeutet dies höhere Mobilitätsanforderungen. Fehlt diese Mobilität, dann nimmt die Gefahr unnötiger „Warteschleifen“ und der Zuweisung in unnötige Fördermaßnahmen der Berufsvorbereitung zu.³

Die Zahl der zu Beginn eines Ausbildungsjahres noch unvermittelten Bewerber ist nach den Daten der Ausbildungsstatistik auf eine geringe Restgröße zurückgegangen. Dieses Ergebnis geht sowohl auf eine im Trend verbesserte Lage am Ausbildungsmarkt als auch auf umfangreiche Einmündungen u.a. in Maßnahmen des Übergangssystems zurück, die ebenfalls in Tab. 2 dargestellt sind.

Die Zahl der sog. Altbewerber, also jener Jugendlicher, die aufgrund fehlender Ausbildungsstellen zeitweise in Ersatzmaßnahmen des sog. „Übergangssystems“ aufgefangen werden und in den Folgejahren wiederum nach einem Ausbildungsplatz suchen, ging zuletzt deutlich zurück. Ihr Anteil an allen bei den Arbeitsagenturen registrierten Ausbildungsplatzbewerbern sank von rd. 52 % (2007, 2008) auf 46 % in 2009. Dennoch mündete von den Lehrstellenbewerbern des Jahrgangs 2008/09 wiederum ein beträchtlicher Teil in sog. berufsvorbereitende Maßnahmen ein und wird demzufolge im nächsten Jahr wiederum mit einer erheblichen Zahl von Altbewerbern zu rechnen sein.

Im Zuge der durchgreifenden Verbesserung der Situation am Ausbildungsmarkt wurde das Angebot an staatlich finanzierten Ausbildungsstellen in den letzten Jahren bereits bedarfsorientiert reduziert. Nach vorliegenden Prognosen wird die Zahl der Schulabgänger in Sachsen bis zum Jahr 2011 weiter sinken – um ca. 25 % gegenüber 2009.⁴ Insofern scheint unter

¹ Für Details siehe Statistik der BA: Arbeitsmarkt in Zahlen – Ausbildungsstellenmarkt. Bewerber und Berufsausbildungsstellen Land Sachsen September 2009. Tab. 4.1.

² ebenda, Tab. 5

³ vgl. ISG: Untersuchung des Verbleibs und der Übergangsprobleme von Absolventen vorberuflicher und beruflicher Bildungsgänge als Beitrag zur Beurteilung der Wirksamkeit verschiedener Unterstützungs- und Ausbildungsprogramme im Freistaat Sachsen. Endbericht, 19. März 2009.

⁴ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz Nr. 182 – Mai 2007: Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2005 bis 2020.
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2007/2007_05_01-Vorausberechnung-Schueler-Absolventen-05-2020.pdf

den gegebenen Rahmenbedingungen eine weitere Rückführung des Umfangs staatlich finanzierter Ausbildungsstellen möglich. Dabei sind jedoch die weiterhin bestehende Problematik der ungenügenden Bereitstellung von betrieblichen Ausbildungsstellen sowie der häufig nicht gelingenden Einmündung von Bewerbern mit individuellen Problemlagen in betriebliche Ausbildungsverhältnisse zu berücksichtigen.

2.3. Auslandspraktika für Auszubildende

Das Ausmaß der internationalen Arbeitsteilung hat in den letzten 20 Jahren weltweit erheblich zugenommen. Die sächsische Wirtschaft hat an diesen Prozessen in hohem Maße partizipiert. Viele Unternehmen sind dazu übergegangen, Auslandsmärkte zu erschließen und mit ausländischen Partnern zu kooperieren. Für den Standort Sachsen im Zentrum Europas, mit einer erstarkenden Exportwirtschaft und zunehmendem Austausch mit den Nachbarstaaten Tschechien und Polen, sind Fachkräfte besonders wichtig, die neben beruflichen Kompetenzen auch die Fähigkeit besitzen, über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg mit anderen Menschen zusammen zu arbeiten.

In der Folge sind Auslandserfahrung und interkulturelle Kompetenz bei Arbeitnehmern zunehmend gefragt und bestimmen die Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen im Wettbewerb. Dies gilt sowohl in gewerblichen als auch in Dienstleistungsberufen. Die Erwartungen an Anpassungsfähigkeit und Mobilitätsbereitschaft der Mitarbeiter wachsen. Insofern gibt es zunehmende Bemühungen, Auslandserfahrung bereits während der beruflichen Ausbildung zu vermitteln.

Derzeit haben allerdings fast nur Großunternehmen Ausbildungsphasen im Ausland in ihre Berufsbildungskonzepte integriert. Für KMU ist dies eher die Ausnahme – wenngleich auch für sie die Auslandsqualifizierung ihrer Fachkräfte oft nicht weniger wichtig ist. Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass erfolgreiche Auslandspraktika auch bei Einstellung von Berufsanfängern durch Arbeitgeber zunehmend höher bewertet werden.

Zur Förderung ausbildungsbegleitender Auslandspraktika wurde das EU-Mobilitätsprogramm „Leonardo da Vinci“ aufgelegt. Für Auszubildende aller Fachrichtungen werden Auslandspraktika mit einer Dauer von 3 bis 39 Wochen gefördert. Bedingung ist, dass sich diese Personen in anerkannten Bildungsgängen befinden, die einen berufsbildenden Abschluss vermitteln. Im Verhältnis zu diesem Programm stellt das ESF-Angebot des Freistaats Sachsen in erster Linie eine qualitative und quantitative Ergänzung dar.

Aus dem Leonardo-Programm wurde im Durchschnitt der letzten drei Jahre (2007 bis 2009) in Sachsen für jährlich rd. 750 Teilnehmer in der Erstausbildung ein Auslandsaufenthalt gefördert. Hierfür wurden Zuschüsse im Umfang von rd. 1,1 Mio. € p.a. bewilligt. Mit 9 % der bundesweit geförderten Teilnehmer ist Sachsen bei einem Bevölkerungsanteil von 5 % deutlich überdurchschnittlich an der Nutzung dieses EU-Mobilitätsprogramms beteiligt.

2.4. Fazit

Anliegen der Maßnahmen der Prioritätsachse E ist die Förderung von transnationaler Mobilität und Erfahrungsaustausch. Durch die im OP festgelegten Kontextindikatoren werden Aspekte der transnationalen Mobilität im Arbeitsmarkt- und Ausbildungsbereich nicht erfasst.

Jene im OP festgelegten Kontextindikatoren, die die Entwicklung des Ausbildungsmarktes und der Arbeitsmarktsituation für Jüngere abbilden (s.o.), weisen nur einen schwachen Bezug zu den strategischen Zielen der PA E auf. Sie lassen auf eine schrittweise Verbesserung der allgemeinen Lage am Ausbildungsmarkt und der Arbeitsmarktsituation für Ausbildungsabsolventen und jüngere Arbeitnehmer schließen. Insgesamt haben Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Sachsen sich in den letzten Jahren deutlich günstiger entwickelt, als dies in den für die Ausarbeitung des OP erstellten Prognosen vorhergesagt wurde. Allerdings bestehen nach wie vor noch ausgeprägte Problemlagen im Hinblick auf das Angebot von betrieblichen Ausbildungsstellen sowie den Zugang von Bewerbern mit individuellen Problemlagen zu betrieblichen Ausbildungsplätzen.

Soweit sich die Programmbegleitung allein auf die im OP festgelegten Indikatoren stützt, ist die Entwicklung der Kontextbedingungen für die Umsetzung der Prioritätsachse E des OP ESF Sachsen nach Einschätzung der Evaluatoren nicht hinreichend zu beurteilen.

Mit Blick auf die strategische Ausrichtung der PA E sollten nach Einschätzung der Evaluatoren Kontextindikatoren für die Programmbegleitung festgelegt werden, die insbesondere folgende Sachverhalte bzw. Entwicklungstrends abbilden:

- spezielle Arbeitsmarktbedingungen in den grenznahen Regionen Sachsens;
- Entwicklung der Zahl der sächsischen Auszubildenden sowie Bildungsanbieter, die internationale Austauschprogramme nutzen (insbesondere Leonardo da Vinci);
- Umsetzungsaktivitäten der Ziel-3-Programme Sachsen-Tschechien und Sachsen-Polen, insbesondere im Vorhabensbereich Arbeitsmarkt/ Humanressourcen.

Die vorgeschlagenen Anpassungen des Indikatorensystems sollten – aus systematischen Gründen für das OP insgesamt – im Rahmen der Ad hoc-Evaluierung in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachressorts vorgenommen werden.

3. Bewertung der strategischen Ausrichtung der PA E

3.1. Grundsätzliche Orientierungen des OP

Nach Artikel 3 Abs. 6 der Verordnung 1081/2006 unterstützt der ESF grenzübergreifende und interregionale Aktionen insbesondere durch den Austausch von Informationen, Erfahrungen, Ergebnissen und bewährten Verfahren sowie durch die Entwicklung von ergänzenden Konzepten und koordinierten oder gemeinsamen Aktionen.

Art. 8 der Verordnung sieht vor, dass für solche Maßnahmen der Finanzierungsbeitrag des ESF um 10 Prozentpunkte erhöht werden kann, sofern sie innerhalb eines operationellen Programms einen speziellen Schwerpunkt (Prioritätsachse) bilden. Im ESF-OP des Freistaats Sachsen wurde hierfür die Prioritätsachse E „Transnationale Maßnahmen“ eingerichtet.

Als strategisches Ziel für den Einsatz des ESF in der Prioritätsachse E gilt die „Erhöhung der Anpassungsfähigkeit des Humankapitals durch transnationale Qualifizierung“.

In die SWOT-Analyse zum OP ist die Priorität „Transnationalität“ nicht systematisch einbezogen, es finden sich nur einige punktuelle Verweise.

In Abschnitt 4.1.5 des OP „Strategie für Innovationen, transnationale und interregionale Kooperation“ werden Anknüpfungspunkte für ESF-kofinanzierte Maßnahmen mit transnationaler Ausrichtung in folgenden Bereichen aufgezeigt:

- berufliche Aus- und Weiterbildung,
- Qualifizierung von Lehrpersonal und
- Projekten zur Stärkung der Leistungsfähigkeit von Hochschulen.

Die Programmplanung sieht vor, dass die in der PA E umzusetzenden Maßnahmen inhaltlich an eine der anderen Prioritätsachsen des OP (A, B, C) angelehnt sind, aber in der PA E separat verwaltet werden.

In Abschnitt 4.2.5 des OP wird die Strategie für die Prioritätsachse ausführlicher beschrieben und durch folgende Handlungsoptionen untersetzt:

- Förderung der beruflichen Erstausbildung von Jugendlichen;
- Förderung der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz für Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen und der Mobilität der Schüler;
- Förderung des transnationalen Erfahrungsaustausches im Rahmen der beruflichen Weiterbildung.

Begründet wird die Förderung insbesondere mit der Grenzlage Sachsens zu Polen und Tschechien und mit der ab 2011 bestehenden vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit für diese Mitgliedstaaten.

3.2. Finanzielle Vorgaben des OP für die Umsetzung der PA E

Zur Unterstützung von Vorhaben in der PA E sind lt. OP Fördermittel im Umfang von rd. 51 Mio. € vorgesehen. Fünf Prozent der ESF-Mittel des OP bzw. 42 Mio. € sollen in diesem Bereich eingesetzt werden. Hinzu kommen nationale öffentliche Mittel im Umfang von 9 Mio. €.

Die Mittel sollen lt. OP nahezu ausschließlich in jenen Interventionsbereichen gemäß VO 1828/2006 eingesetzt werden, die den Zielen der Prioritätsachse B „Verbesserung des Humankapitals“ zugeordnet sind. Nach den finanziellen Vorgaben der Programmplanung sollen die transnationalen Maßnahmen des OP also in erster Linie im Bereich der Schulbildung und der beruflichen Erstausbildung umgesetzt werden.

Damit verstärkt der für die PA E geplante Mitteleinsatz die bereits in der Gesamtstrategie des Programms angelegte Konzentration der Förderaktivitäten auf Maßnahmen der Prioritätsachse B. Inhaltlich fokussieren die Maßnahmen der PA B und E in hohem Maße auf die Verbesserung der Humanressourcen der jüngeren Generation in Sachsen.

Tab. 3 Verteilung der ESF-Mittel der PA E nach Interventionsbereichen

Interventionsbereiche gemäß VO 1828/2006, Anhang II		Anteil ESF-Mittel an PA E insgesamt in %
66	Durchführung aktiver und präventiver Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt	0,5
72	Konzipierung, Einführung und Umsetzung von Reformen in den Systemen der allgemeinen u. beruflichen Bildung, mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktrelevanz von allgemeiner und beruflicher Aus- und Weiterbildung zu verbessern und die Fähigkeiten der Lehrkräfte im Hinblick auf Innovation und eine wissensbasierte Wirtschaft zu aktualisieren	23,0
73	Maßnahmen im Hinblick auf eine verstärkten Teilnahme an der allgemeinen und beruflichen Bildung während des gesamten Lebens, einschließlich Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Schulabbrecher, zum Abbau der geschlechtsspezifischen Segregation bei den Fächern und zur Verbesserung des Zugangs zu und der Qualität von allgemeiner, beruflicher und tertiärer Aus- und Weiterbildung	72,3
74	Entwicklung des Humanpotenzials in den Bereichen Forschung und Innovation, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge und die Weiterbildung von Forschern und Vernetzung der Tätigkeiten von Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen	4,2
PA E: Transnationale Maßnahmen		100

Quelle: OP, S. 245

Im Umkehrschluss folgt daraus: Jene Interventionsbereiche, die im OP den anderen Prioritätsachsen des Programms zugeordnet sind (PA A: Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen, PA C: Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen), wurden bei der Finanzplanung der PA E im OP nicht bzw. nur marginal berücksichtigt

(0,5 %). Hier sind – ableitbar aus der Finanzplanung des OP – kaum Maßnahmen mit transnationaler Ausrichtung geplant.⁵

3.3. Quantifizierte Ziele und Indikatoren für die PA E

Im OP sind für die Fördermaßnahmen der Prioritätsachse E für zwei Indikatoren quantifizierte Zielwerte festgelegt. Davon ist je einer als Outputindikator bzw. als dazugehöriger Ergebnisindikator klassifiziert.

Als „strategischer Indikator“ für die Begleitung und Bewertung der Prioritätsachse E gilt lt. OP der Ergebnisindikator „Erhöhung der Teilnehmerzahlen an transnationaler Aus- und Weiterbildung“. Ausgehend von einem Umfang von 631 Teilnehmern am EU-Mobilitätsprogramm „Leonardo da Vinci“ im Jahr 2005 wird für den Förderzeitraum 2007-2013 ein Zielwert von 1.830 Fällen pro Jahr angestrebt. Pro Jahr sollen aus dem ESF also rd. 1.200 Teilnehmer an transnationalen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gefördert werden.

Übersicht 1 Überblick über die Zielindikatoren des OP für die PA E

Bezeichnung des Indikators	Typ	Zielwert (2007-13 kumuliert)
Einsatzfeld		
22) Erhöhung der Teilnahme an transnationaler Qualifizierung	Ergebnis	1.830 p.a.
23) Personen, die an transnationalen Maßnahmen teilnehmen	Output	8.400 (1.200 p.a.)

Quelle: OP S. 103f., eigene Zusammenstellung

Mit diesen Zielwerten strebt der ESF eine durchaus beachtliche Verstärkung der Aktivitäten zum transnationalen Austausch im Bereich der beruflichen Erstausbildung an. Nach den Planungen soll der Ausgangswert von 2005 in der neuen Förderperiode etwa verdreifacht werden.

Die Bewertung dieser Indikatoren und der für sie quantifizierten Ziele erfolgt – wie bereits für die anderen Prioritätsachsen des OP geschehen – unter den Gesichtspunkten

- Relevanz bzgl. der Ziele der PA E;
- Repräsentativität für die Förderaktivitäten der PA E;
- Beeinflussbarkeit im Rahmen der OP-Steuerung;
- realistische Quantifizierung.

⁵ Mit dem Entwurf der Änderungsfassung der ESF-Richtlinie Berufliche Bildung werden transnationale Maßnahmen explizit in die Auflistung von Schwerpunktbereichen aufgenommen. Damit bestehen in Prioritätsachse A, Projektbereiche betriebliche und berufliche Weiterbildung, flexible Möglichkeiten zur Förderung transnationaler Maßnahmen.

Neben den Zielvorgaben auf OP Ebene werden für die Bewertung auch die maßnahmespezifischen Zielvorgaben herangezogen, die in den Förderkonzeptionen der einzelnen Fachressorts enthalten sind.

Folgende Einschätzungen lassen sich zusammenfassen:

Die Indikatoren sind für das strategische Ziel der PA E, mehr Menschen in Maßnahmen der transnationalen Aus- und Weiterbildung einzubeziehen, relevant. Sie sind darüber hinaus als repräsentativ für die Förderaktivitäten der PA E einzuschätzen, die sich auf den Bereich der beruflichen Erstausbildung konzentrieren. Im Rahmen der Umsetzung der einzelnen Fachprogramme kann die Zielerreichung für diese Indikatoren nach Einschätzung der Evaluatoren relativ gut gesteuert werden.

Kritisch ist die Quantifizierung der Indikatoren zu bewerten. Der Zielwert von 8.400 zu fördernden Teilnehmern liegt deutlich höher als die Summe der quantifizierten Zielwerte auf der Ebene einzelner Fördergegenstände, aus denen der Indikator „gespeist“ wird (vgl. Übersicht 5 auf Seite 44). Die fehlende Konsistenz ist auf eine Änderung der operativen Zielwerte für einzelne Fördergegenstände in der Förderkonzeption des SMWA zurückzuführen. Im Zuge einer anstehenden OP-Änderung sollte der im Programm ausgewiesene Zielwert entsprechend angepasst werden.

Übersicht 2 Zusammenfassende Bewertung der Zielindikatoren der PA E

OP-Indikator	Bewertungskriterium			
	Relevanz	Repräsentativität	Steuerungsfähigkeit	Realistische Quantifizierung
22	+	+	+	-
23	+	+	+	-

+ Kriterium erfüllt

- Kriterium nicht erfüllt

Mit Blick auf den Informationsgehalt der beiden für die PA E festgelegten Zielindikatoren erscheint darüber hinaus einer der beiden Indikatoren verzichtbar: Der für den Ergebnisindikator (23) festgelegte Zielwert – Erhöhung der Teilnahme an transnationaler Qualifizierung auf 1.830 Personen jährlich – ergibt sich durch einfache Addition des Output-Ziels (Indikator 22) zur Basisgröße des Jahres 2005. Für die Steuerung, Begleitung und Bewertung des Programms bzw. der PA E hat der Zielwert für Indikator 23 nach Einschätzung der Evaluatoren somit keine zusätzliche Relevanz und erscheint daher verzichtbar.

3.4. Bewertung

Mit 5 % der ESF-Mittel hat der Freistaat Sachsen einen vergleichsweise großen Teil des Förderbudgets explizit zur Unterstützung transnationaler Maßnahmen vorgesehen. In den anderen ostdeutschen Flächenländern liegt der Budgetanteil der Prioritätsachse E deutlich niedri-

ger: in Brandenburg und Thüringen bei etwa 3 Prozent, in Sachsen-Anhalt bei 1,5 Prozent. Mecklenburg-Vorpommern hat auf die Einrichtung einer separaten Prioritätsachse E im ESF-OP verzichtet.

Die hohe finanzielle Gewichtung der PA E kann mit der Lage des Freistaats in Nachbarschaft zu Polen und Tschechien und den Bemühungen um Intensivierung der transnationalen Zusammenarbeit auch im Bereich der Humanressourcen plausibel begründet werden. Mit Blick auf die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit, die für die östlichen Nachbarn Sachsens ab 2011 gelten wird, erscheinen entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten für sächsische Unternehmen und Beschäftigte begründet.

Die im OP beschriebenen Handlungsoptionen zur Umsetzung der PA E enthalten Anknüpfungspunkte für alle anderen Prioritätsachsen des Programms:

- Mit der Förderung im Bereich der beruflichen Erstausbildung von Jugendlichen und mit den Vorhaben zur Förderung der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz für Lehrkräfte an Grund- und Mittelschulen werden die Förderansätze der PA B um eine transnationale Komponente erweitert.
- Die geplante Förderung des transnationalen Erfahrungsaustausches im Rahmen der beruflichen Weiterbildung bietet Anknüpfungspunkte sowohl für Fördermaßnahmen im Bereich der beruflichen Weiterbildung für Erwerbstätige (PA A) als auch für Arbeitslose (PA C).

Trotz dieser grundsätzlichen Orientierungen und der umfangreichen Finanzausstattung fokussieren die Planungen für den Einsatz der Mittel der PA E, soweit dies mit dem OP vorbestimmt ist, auf Maßnahmen im Bereich der beruflichen Erstausbildung und der schulischen Bildung. Das OP sieht vor, die Mittel der PA E nahezu vollständig in jenen Interventionsbereichen einzusetzen, die der Prioritätsachse B des OP zugeordnet sind. Kern der Strategie für die PA E ist es somit, Jugendlichen bereits während der Ausbildung die Möglichkeit des Erwerbs arbeitsmarktrelevanter Auslandserfahrungen zu eröffnen.

In den Handlungsfeldern der Prioritätsachsen A und C sind dagegen kaum Förderaktivitäten mit transnationaler Ausrichtung geplant (Ausnahme: siehe Fußnote 5 auf Seite 24). Im Vergleich zu der im OP beschriebenen und begründeten Ausrichtung der PA E stellt diese Begrenzung einen gewissen Widerspruch dar.

Die für die PA E festgelegten OP-Indikatoren und quantifizierten Zielwerte folgen der Logik der Konzentration auf Maßnahmen im Bereich der beruflichen Erstausbildung. Sie sind grundsätzlich als relevant, repräsentativ und steuerungsfähig einzuschätzen. Ihre Quantifizierung sollte an die veränderten Planungen zur Umsetzung einzelner Maßnahmen der PA E angepasst werden. Mit Blick auf den im Wesentlichen gleichen Informationsgehalt erscheint einer der beiden OP-Indikatoren aus Sicht der Evaluatoren verzichtbar.

4. Bewertung der Programmdurchführung

4.1. Umsetzung der strategischen Ziele des OP in konkrete Fördermaßnahmen

Die Konkretisierung der strategischen Zielvorgaben des OP erfolgt – außerhalb des Programmdokuments – durch spezifische Fördergegenstände und Projekttypen. Diese werden in der Systematik der sächsischen ESF-Förderung sog. Vorhabensbereichen zugeordnet.

Maßgebliche Dokumente der Konkretisierung der ESF-Förderstrategie sind

- die Förderkonzeptionen, die nach einheitlichen Vorgaben des SMF von den jeweiligen Fachressorts für alle Vorhabensbereiche des OP erarbeitet wurden, sowie
- die Finanzplanung im sog. Vorhabensfinanzierungsplan (VFP), die bis zur Ebene einzelner Vorhabensbereiche und Fördergegenstände aufgegliedert ist.

Diese Schritte der Detailplanung sind – da außerhalb des OP – nicht Gegenstand der formalen Zustimmung bzw. Genehmigung durch die Europäische Kommission. Hier hat der Freistaat erhebliche Handlungsspielräume zur praktischen Ausgestaltung der ESF-Förderung.

Die operationelle Umsetzung der sächsischen ESF-Strategie in der PA E erfolgt durch die in der folgenden Übersicht 3 dargestellten – zum Teil bereits laufenden, zum Teil auch noch im Stadium der Vorbereitung befindlichen – spezifischen Förderansätze:

Übersicht 3 Vorhabensbereiche und Fördergegenstände der PA E

Richtlinie	Vorhabensbereich	FG-Nr.	Fördergegenstand
07409	Transnationale Bildung im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt	9091	Bildungsprojekte, Studienkonzepte
07411	Transnationale Ausbildung	9128/ 10815	Betriebsnahe Ausbildungsplätze – LEP trans 2008/ 2009
		7390	Auslandsaufenthalte sächsischer Jugendlicher
		9130	Interkulturelle und Sprachkompetenzen
		9132	Projekte Beratungsinfrastruktur
07466	Qualifizierung von Lehrern (Sprachkurse), Auslandspraktika für Berufsfachschüler	9177	Vorhaben, die Auslandspraktika für Berufsfachschüler zum Gegenstand haben
		9178	Vorhaben zur Vermittlung von Sprachkenntnissen in Tschechisch oder Polnisch und zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen in Bezug auf die beiden Nachbarländer (Lehrer)
07474	Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen	9628	Transnationale Studienabschlussstipendien

Die Maßnahmen korrespondieren vor allem mit den ESF-Einsatzfeldern 3, 4, und 5, also der Prioritätsachse B des OP, und den dort vorgesehenen Förderbereichen.

Bezüge zur Ausrichtung der Prioritätsachsen A und C des Programms lassen sich auch für die konkreten Maßnahmen, die zur Umsetzung in der PA E vorgesehen sind, kaum feststellen. Lediglich der Bereich „Transnationale Bildung im Agrarsektor...“ weist einen breiteren konzeptionellen Ansatz auf und fördert Projekte, Studien und Konzepte zur Weiterbildung nicht nur von Auszubildenden, sondern auch von Arbeitnehmern und Unternehmern

- zum Erwerb wirtschaftlicher, fachlicher und interkultureller Kompetenzen, die den Anforderungen einer global agierenden Wirtschaft entsprechen,
- zur Verbesserung des unternehmerischen Denkens und Handelns von Mitarbeitern in Unternehmen und
- zur Vorbereitung von transnationalen Kooperationen.

4.2. Vollzugsanalyse

4.2.1. Aktueller Stand der Umsetzung der Maßnahmen der PA E

Datengrundlage

Die Bewertung des Programmvollzugs erfolgt in diesem Abschnitt auf der Grundlage von Projekt- und Finanzdaten aus dem Monitoring der SAB. Die Daten bilden den Umsetzungsstand per Ende September 2009 ab.

In der Darstellung sind die Daten nach den Vorhabensbereichen und Fördergegenständen der PA E gegliedert. Zusätzliche Informationen über Umsetzungsschwierigkeiten für ausgewählte Programme wurden im Rahmen von Fachgesprächen gewonnen.

Aktueller Stand

Mit Stand zum Ende September 2009 stellen sich die Umsetzungsfortschritte der Maßnahmen der PA E wie folgt dar:

Gemessen an den Planungen bzgl. der Vorhabensbereiche und Fördergegenstände zur Umsetzung der Prioritätsachse E sind die bisher erreichten Umsetzungsfortschritte - zumindest teilweise – als gering einzuschätzen. Größere Umsetzungsfortschritte sind nur in zwei Bereichen festzustellen:

- bei der Förderung von Auslandspraktika für Berufsfachschüler und
- bei der Finanzierung zusätzlicher Ausbildungsplätze mit transnationaler Komponente.

Für diese zwei Fördergegenstände wurden bis Ende September 2009 insgesamt rd. 23,7 Mio. € für Fördermaßnahmen bewilligt.

Für einen Fördergegenstand – die Förderung von Auslandsaufenthalten sächsischer Jugendlicher, die sich in betrieblicher Ausbildung befinden – waren zum Stichtag zumindest marginale Umsetzungsfortschritte zu verzeichnen. In den übrigen 5 Fördergegenständen wurden bis dato keine Projekte bewilligt und – mit einer Ausnahme – auch noch keine Förderanträge registriert.

Tab. 4 Überblick über Projekte der PA E, Stand 30.9.2009

		Anzahl Anträge				Ablehnungsquote (%)
		eingereicht	bewilligt	abgelehnt	offen	
07466	Qualifizierung von Lehrern (Sprachkurse), Auslandspraktika für Berufsfachschüler	39	39	0	0	0,0
9177	Vorhaben, die Auslandspraktika für Berufsfachschüler zum Gegenstand haben	39	39	0	0	0,0
9178	Vorhaben zur Vermittlung von Sprachkenntnissen in Tschechisch oder Polnisch und zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen in Bezug auf die beiden Nachbarländer (Lehrer)	0	0	0	0	0,0
07474	Stärkung d. Leistungsfähigkeit d. Hochschulen	1	1	0	0	0,0
9628	Transnationale Studienabschlussstipendien	1	1	0	0	0,0
07409	Transnationale Bildung im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt	0	0	0	0	0,0
9091	Bildungsprojekte, Studienkonzepte	0	0	0	0	0,0
07411	Transnationale Ausbildung	16	13	3	0	18,8
9128/ 10815	LEP trans 2008/ 2009	6	6	0	0	0,0
7390	Auslandsaufenthalte sächsischer Jugendlicher	8	7	1	0	12,5
9130	Interkulturelle und Sprachkompetenzen	2	0	2	0	100
9132	Projekte Beratungsinfrastruktur	0	0	0	0	0,0

Quelle: Monitoringdaten der SAB (Anlage 3 zum Infobrief Nr. 23).

Tab. 5 Überblick über die finanzielle Umsetzung der PA E, Stand 30.9.2009

Prioritätsachse/ ESF-Einsatzfeld Vorhabensbereich/ Fördergegenstand	Bewilligte Mittel im Zeitraum...				Budget 2007-13 insgesamt
	2007	2008	3. Q. 2009	2007 – 3. Q 2009	
	Mio. €				
PA E insgesamt	0,0	12,2	11,5	23,7	51,3
07466 Qualifizierung von Lehrern (Sprachkurse), Auslandspraktika für Berufsfachschüler	0,0	1,6	1,8	3,4	12,9
9177 Vorhaben, die Auslandspraktika für Berufsfachschüler zum Gegenstand haben	0,0	1,6	1,8	3,4	12,7
9178 Vorhaben zur Vermittlung von Sprachkenntnissen in Tschechisch oder Polnisch und zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen in Bezug auf die beiden Nachbarländer (Lehrer)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,27
07474 Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen	0,0	0,0	0,012	0,012	2,1
9628 Transnationale Studienabschlussstipendien	0,0	0,0	0,012	0,012	2,1
07409 Transnationale Bildung im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,24
9091 Bildungsprojekte, Studienkonzepte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,24
07411 Transnationale Ausbildung	0,0	10,6	9,7	20,3	36,0
9128/ 10815 LEP trans 2008	0,0	10,6	9,7	20,3	23,7
9130, 9132, 7390 Internationale Kompetenzen in der beruflichen Erstausbildung, Auslandsaufenthalte sächsischer Jgdl.	0,0	0,026	0,007	0,033	12,3

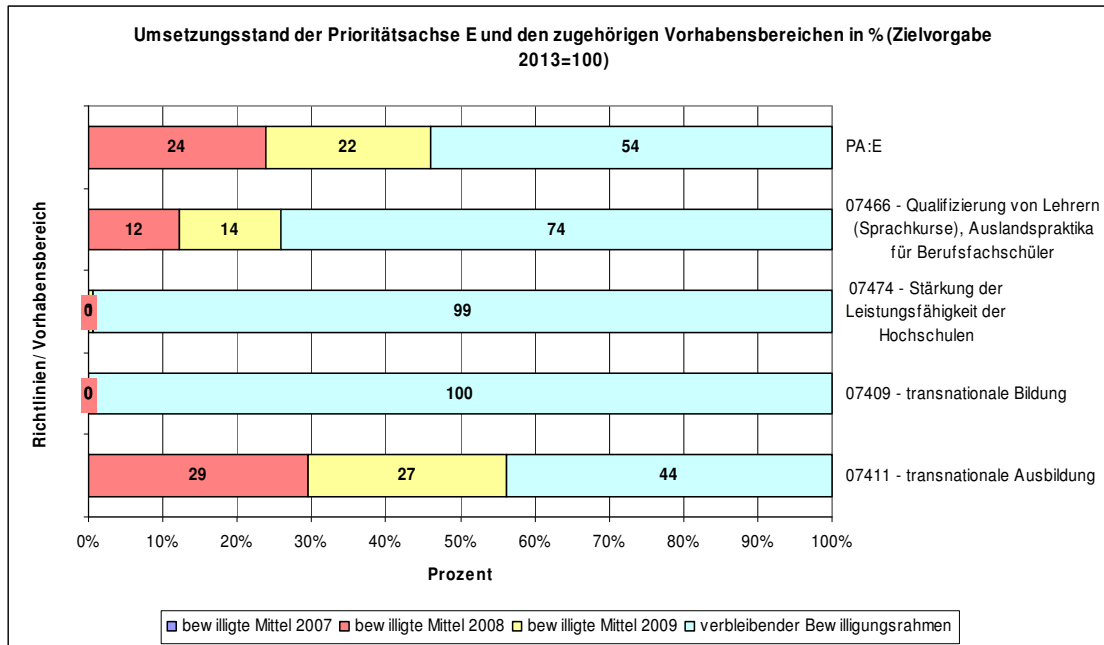
Quelle: Monitoringdaten der SAB (Anlage 2 zum Infobrief Nr. 23). Berechnungen isw Institut.

Aktuell wird der erreichte Stand der Mittelbindung in der PA E nach den verfügbaren Monitoringdaten somit von lediglich 2 der 8 Fördergegenstände getragen. Dabei liegt das Schwerkgewicht wiederum im Bereich der Finanzierung zusätzlicher betriebsnaher Ausbildungsplätze.

Für die Prioritätsachse insgesamt erreichte der Stand der Mittelbindung per Ende September 2009 einen Anteil von rd. 46 % des für den gesamten Förderzeitraum 2007-2013 vorgesehen Budgets (vgl. Abb. 1 auf der folgenden Seite). Dabei ist zu beachten, dass ein erheblicher Posten – die Zusage zur Förderung der Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills 2013“ in Leipzig – sich noch nicht in den Monitoringdaten niederschlägt. Berücksichtigt man dies, dann ist das Budget der PA E bereits zu etwa zwei Dritteln ausgeschöpft.

Bei Fortsetzung des bisherigen Bewilligungstempos wäre das noch verfügbare Förderbudget für die PA E insgesamt voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2011 vollständig gebunden. Um das Förderangebot für transnationale Maßnahmen bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2013 aufrecht erhalten zu können, sind demzufolge Entscheidungen im Hinblick auf künftige Prioritätensetzungen erforderlich.

Abb. 1 Umsetzungsstand der Prioritätsachse E und der zugehörigen Vorhabensbereiche per 30.9.2009 (in %, Zielvorgaben 2013 = 100)



Quelle: eigene Berechnungen auf Basis der Monitoringdaten der SAB (Anlage 2 zum Infobrief Nr. 23)

4.2.2. Verzögerungen bei der Umsetzung: Ursachen und Perspektiven

Im Hinblick auf Verzögerungen bei der Umsetzung ausgewählter Maßnahmen der PA E lassen sich im Ergebnis der Fachgespräche, die die Evaluatoren geführt haben, folgende Einschätzungen treffen:

Vorhabensbereich 07466 Qualifizierung von Lehrern (Sprachkurse), Auslandspraktika für Berufsfachschüler
 Fördergegenstand 9178 Vorhaben zur Vermittlung von Sprachkenntnissen in Tschechisch oder Polnisch und zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen in Bezug auf die beiden Nachbarländer (Lehrer)

Das Förderangebot wurde bisher noch nicht umgesetzt. Im Fachressort hatte zunächst die Implementierung anderer ESF-Maßnahmen Priorität. Der Bedarf für das Förderangebot wird als sehr begrenzt eingeschätzt. Mit Blick auf den geringen Umfang (geplant sind für die gesamte Förderperiode lediglich je ein Kurs in Polnisch und Tschechisch) wird die Verzögerung des Anlaufs als wenig problematisch angesehen.

Nach aktuellen Recherchen (Stand Ende Januar 2010) wird eine Ausschreibung des geplanten Kurses in Tschechisch in Kürze erfolgen. Für die Ausschreibung des Polnisch-Kurses sind noch Klärungen hinsichtlich der Kohärenz zur Ziel-3-Förderung erforderlich.

Die operative Umsetzung der Maßnahme soll nach Planung des Fachressorts im Jahr 2010 mit Start des neuen Schuljahres beginnen. Nach Einschätzung der Evaluatoren sollten die Erfahrungen bei der Teilnehmergebung für die ersten Kurse genutzt werden, um den Bedarf an weiteren Kursen künftig genauer einzuschätzen und das ESF-Angebot ggf. bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Vorhabensbereich 07474 Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen

Fördergegenstand 9628 Transnationale Studienabschlussstipendien

Das Förderangebot ist bisher nicht effektiv an die Zielgruppe (Studierende an Hochschulen in Osteuropa, die ihr Studium in Sachsen abschließen und gleichzeitig Praxiserfahrung bei sächsischen Unternehmen sammeln können) kommuniziert worden. Vor diesem Hintergrund hat es bisher nur punktuelle Interessenbekundungen und Förderaktivitäten gegeben. Zumindest hat bis zum Ende des Jahres 2009 die Zahl der Förderanträge leicht zugelegt (6 Anträge).

Um den lt. Förderkonzeption des Fachressorts angestrebten Zielwert und den damit verbundenen positiven strukturpolitischen Effekt für die Entwicklung des Fachkräftepotenzials in Sachsen zu erreichen, ist nach Einschätzung der Evaluatoren eine gezielte Informationsoffensive an geeigneten Hochschulstandorten in den Nachbarstaaten erforderlich. Eine solche Informationstätigkeit sollte von Seiten des SMWK in Abstimmung mit den sächsischen Hochschulen zügig initiiert werden.

Vorhabensbereich 07409 Transnationale Bildung im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt

Fördergegenstand 9091 Bildungsprojekte, Studienkonzepte

Das Förderangebot wurde bisher noch nicht umgesetzt. Auch ein Antragsvorlauf war bis zum Jahresende 2009 nicht zu verzeichnen. Nach Auskunft des Fachressorts haben sich noch keine potenziellen Projektträger mit geeigneten Projektideen gemeldet. Als eine wichtige Ursache hierfür wird der hohe Koordinierungsaufwand für transnationale Projekte angesehen. Andererseits hat eine intensive Kommunikation des Förderangebots bisher noch nicht stattgefunden. Über die künftige Umsetzung der ESF-Maßnahme soll nach Aussage des Fachressorts im Lichte der Diskussion in der neu gegründeten „AG Transnationalität“ entschieden werden.

Nach Einschätzung der Evaluatoren orientieren sich potenzielle Antragsteller aus dem Agrar- und Umweltsektor vorrangig auf die Förderangebote des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen (EPLR). Dort können in der Maßnahme 421 „Ge-

bietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit“ Vorhaben Lokaler Aktionsgruppen zur Anbahnung und Umsetzung von transnationalen Kooperationsprojekten gefördert werden. Hierfür stehen dem ESF vergleichbare Förderkonditionen (80 % Zuschuss), aber mit 2,5 Mio. € ein zehnmal höheres Förderbudget zur Verfügung. Nach der im ESF-OP (Kap. 5) vorgenommenen Abgrenzung der Interventionen von ESF und ELER werden Bildungsmaßnahmen für den Bereich Land- und Forstwirtschaft, ländliche Entwicklung und Umwelt grundsätzlich nur über den ESF gefördert. Von diesem Grundsatz ausgenommen ist u.a. die Förderung der Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen außerhalb Sachsens, die über den ELER realisiert werden soll.

Darüber hinaus bieten auch die Ziel-3-Programme Sachsen-Polen und Sachsen-Tschechien vielfältige Anknüpfungspunkte zur Förderung von transnationalen Bildungsprojekten in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, ländliche Entwicklung und Umwelt. Dieses Förderangebot ist zwar nicht landesweit in Sachsen verfügbar, aber in einer durchaus beachtlichen Fördergebietskulisse.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen ist der Bedarf für ein zusätzliches ESF-Angebot zur Förderung transnationaler Kooperationsprojekte nach Einschätzung der Evaluatoren gering.

Vorhabensbereich 07411 Transnationale Ausbildung

Fördergegenstand 7390 Auslandsaufenthalte sächsischer Auszubildender

Fördergegenstand 9130 Interkulturelle und Sprachkompetenzen

Fördergegenstand 9132 Projekte Beratungsinfrastruktur

Die an einzelne Unternehmen gerichteten Förderangebote zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten sowie zum Erwerb von interkulturellen und Sprachkompetenzen für sächsische Auszubildende wurden bisher nur in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen. Auch bis zum Ende des Jahres 2009 ist kein nennenswerter Zuwachs an Förderanträgen zu verzeichnen. Aus den Expertengesprächen lassen sich zwei wesentliche Ursachen hierfür benennen: Zum einen wird im Bewusstsein vieler Arbeitgeber der Nutzen eines Auslandsaufenthalts ihrer Azubi noch nicht besonders hoch gewichtet. Zum anderen schätzen die Unternehmen den Aufwand für die Organisation der Auslandspraktika und für die Abwicklung der Förderverfahren im Verhältnis zum erwarteten Nutzen als zu hoch ein und nehmen das Förderangebot deshalb kaum in Anspruch. An dieser grundsätzlichen Konstellation dürfte sich kurzfristig nichts ändern. Deshalb ist eine stärkere Inanspruchnahme der entsprechenden Förderangebote allenfalls mittel- bis längerfristig zu erwarten.

Um den skizzierten Problemen zu begegnen und die Umsetzung der Programme zu beschleunigen, wurde Ende 2009 ein umfangreiches Vorhaben zur Förderung der Beratungsinfrastruktur 2009 bewilligt. Das Projekt APIK (AuslandsPraktikumInterkulturelleKompetenz) soll seit Anfang 2010 umfassende Beratung zur Organisation transnationaler Projekte für interessierte Betriebe, Mitarbeiter und Auszubildende anbieten. Der mit der Förderung dieses Projekts verbundene Umsetzungsfortschritt im Vorhabensbereich für den Fördergegenstand

9132 „Projekte Beratungsinfrastruktur“ wird durch die für diesen Bericht genutzten Monitoringdaten noch nicht abgebildet.

Mit der im September 2009 getroffenen Entscheidung für Leipzig als Austragungsort der Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills“ im Jahr 2013 ist nach Angaben des Fachressorts die Zusage von Fördermitteln in Höhe von 10 Mio. € verbunden. Diese umfangreiche Mittelbindung wird ebenfalls noch nicht im finanziellen Monitoring abgebildet, das Grundlage für diesen Bericht war. Unter Berücksichtigung dieser Fördermittelzusage ist die Mittelbindung im Vorhabensbereich 07411 bereits deutlich weiter fortgeschritten als der in diesem Bericht ausgewiesene Umsetzungsstand zum Stichtag 30.09.2009.

Fazit

Ergänzt man die Monitoringdaten mit Stand Ende September 2009 um zusätzliche Informationen, dann wird deutlich, dass die Mittelbindung in der Prioritätsachse E bereits weit vorangeschritten ist. Um das Förderangebot für transnationale Maßnahmen bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2013 aufrecht erhalten zu können, sind demzufolge Entscheidungen im Hinblick auf künftige Prioritätensetzungen erforderlich.

Bei Betrachtung einzelner Vorhabensbereiche und Fördergegenstände fallen die Umsetzungsfortschritte sehr unterschiedlich aus. Die fortgeschrittene Mittelbindung wird durch zwei Fördergegenstände getragen, bei denen die Förderung über Ausbildungsvereine bzw. Bildungsträger abgewickelt wird.

Umsetzungsdefizite gibt es bei Maßnahmen, bei denen

- Unternehmen als Träger der dualen Ausbildung Adressaten des Förderangebots sind (Auslandsaufenthalte sächsischer Auszubildender, Interkulturelle und Sprachkompetenzen);
- Kleinmaßnahmen aus dem ESF finanziert werden sollen, die bisher für die zuständigen Ressorts keine Umsetzungspriorität hatten (Sprachkurse Tschechisch und Polnisch für Lehrer, transnationale Bildungsprojekte des SMUL, transnationale Studienabschlussstipendien des SMWK).

Mit einer Beschleunigung des Förderprozesses ist in diesen Bereichen nach Einschätzung der Evaluatoren kurzfristig nicht zu rechnen. Lediglich bei den geplanten Sprachkursen für Lehrer ist bereits im Jahr 2010 ein deutlicher Fortschritt der Mittelbindung zu erwarten. Bei den anderen Fördergegenständen könnte mittel- bis längerfristig eine Zunahme von Förderanträgen und Bewilligungen stattfinden. Inwieweit dies tatsächlich der Fall sein wird, hängt maßgeblich vom Engagement in den zuständigen Fachressorts ab. Im Falle der Förderung von Auslandspraktika und interkulturellen Kompetenzen in der dualen Ausbildung wird die künftige Inanspruchnahme des Förderangebots entscheidend von der Effektivität der neu eingerichteten Beratungsinfrastruktur abhängen.

5. Analyse und Bewertung der Ergebnisse, Wirkungen und Effizienz

5.1. Schätzungen zum Wirkungspotenzial der ESF-Fördermaßnahmen der PA E

Ziele und Vorgehen

Für die Bewertung der Effektivität des Programms ist es zunächst wichtig, einen Eindruck davon zu bekommen, was die Fördermaßnahmen der PA E „leisten können“. Die wenigen im OP (S. 107.) festgelegten Indikatoren reichen für eine solche Einschätzung allein nicht aus. Sie beschränken sich auf die Angabe der Zahl der Maßnahmeteilnehmer, die mit der Förderung erreicht werden sollen. Sie vermitteln aber kaum einen Eindruck davon, was die Erreichung dieser Ziele im jeweiligen Handlungsfeld ggf. bedeutet. Kann die Förderung bei Erreichung der im OP festgelegten Zielwerte einen substantziellen Beitrag zur Verbesserung der Bildungs- oder Beschäftigungssituation im betreffenden Segment oder für die betreffende Zielgruppe leisten? Für die Bewertung des Wirkungspotenzials – und in der Folge der tatsächlichen Wirkungen des Programms – ist dies eine entscheidende Frage.

Nicht zuletzt geht es darum, rational begründete Erwartungen und Maßstäbe zu gewinnen, anhand derer die Ergebnisse zu beurteilen sind. Es geht um nachvollziehbare Einschätzungen darüber, wo die ESF-Maßnahmen in ihrer konkreten konzeptionellen Ausgestaltung signifikante Wirkungen entfalten können bzw. wo ihr Effekt voraussichtlich kaum wahrnehmbar sein wird – z.B. aufgrund einer ungünstigen Relation von Fördervolumen und potenziellem Adressatenkreis.

Diesbezügliche Einschätzungen haben die Evaluatoren für alle jene derzeit umgesetzten bzw. zur Umsetzung vorgesehenen Fördermaßnahmen der PA E vorgenommen, in denen eine größere Anzahl von Einzelvorhaben unterstützt bzw. Teilnehmern erreicht werden soll. Ausgeklammert bleiben solche Maßnahmetypen, in denen lediglich einzelne Vorhaben gefördert werden sollen.

Soweit man den ESF-Förderangeboten (vgl. Übersicht 3, Seite 27 f.) spezifische Ziel- bzw. Adressatengruppen zuordnen kann, wurde der Versuch unternommen, den Umfang der jeweiligen Zielgruppen zu schätzen. Anschließend wurden die vorhandenen Informationen zum geplanten Umfang von Förderaktivitäten ins Verhältnis zum geschätzten Umfang der jeweiligen Zielgruppe gesetzt. Für einen besseren Überblick wurden die Ergebnisse schließlich klassifiziert in Maßnahmen mit voraussichtlich marginaler, geringer, mittlerer und großer Reichweite.

Ergebnisse

Die Ergebnisse sind in Übersicht 4 zusammengefasst. Das Schema zur Klassifizierung der Reichweite findet sich am Ende der folgenden Übersichtstabelle.

Übersicht 4 Ziele und Referenzgrößen für Fördermaßnahmen der PA E

Fördergegenstand	Ziele lt. Förderkonzeption (2007-2013)	Bezugsgrößen	geschätzte Reichweite in Relation zur Bezugsgröße ^{*)}
FG 9091 Bildungsprojekte, Studienkonzepte im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt	280 TN an geförderten Projekten	Zielgruppen lt. Richtlinie: Auszubildende, Arbeitnehmer, Unternehmer/ KMU ohne Brancheneinschränkung → nicht quantifizierbar	wg. des geringen Förderbudgets (240 T€ im gesamten Förderzeitraum) < 1 % → marginal
FG 9128/ 10815 Betriebsnahe Ausbildungsplätze – LEP trans	exemplarisch für Ausbildungsjahr 2009/10: Kontingent von bis zu 500 Plätzen im LEP trans	exemplarisch für Ausbildungsjahr 2009/10: Kontingent von ca. 2.500 zusätzlichen betriebsnahen Ausbildungsplätzen (GISA+LEP)	ca. 20 % → mittel
FG 7390 Auslandsaufenthalte sächsischer Jugendlicher FG 9130 Interkulturelle und Sprachkompetenzen	ca. 2.500 Teilnehmer (ca. 400 p.a.)	ca. 16 Tsd. betriebliche Ausbildungsstellen p.a. ca. 750 TN p.a. am EU-Mobilitätsprogramm Leonardo/ Erstausbildung	bezogen auf alle Azubi in dualer Ausbildung: ca. 2,5 % → gering bezogen auf das Ausgangsniveau von Azubi mit Auslandspraktikum: > 50 % → hoch
FG 9177 Auslandspraktika für Berufsfachschüler	650 Berufsfachschüler	Schätzung: ca. 2.800 Berufsfachschüler in den förderfähigen Ausbildungsrichtungen	ca. 23 % → hoch

Fördergegenstand	Ziele lt. Förderkonzeption (2007-2013)	Bezugsgrößen	geschätzte Reichweite in Relation zur Bezugsgröße ^{*)}
FG 9178 Vorhaben zur Vermittlung von Sprachkenntnissen in Tschechisch oder Polnisch und zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen in Bezug auf die beiden Nachbarländer (Lehrer)	Fortbildung von ca. 30 Lehrern an Grund- und Mittelschulen in Sachsen	783 Grundschulen und 293 Mittelschulen in öffentlicher Trägerschaft in Sachsen (Stand Sept. 2009) ca. 300 Grund- und Mittelschulen mit einschlägigen Angeboten im Schuljahr 2006/07	bezogen auf alle Grund- und Mittelschulen in Sachsen: ca. 3 % → gering bezogen auf vorhandene Angebote im Schuljahr 2006/07: Erhöhung um ca. 10 % → mittel
FG 9628 Transnationale Studienabschlussstipendien	ca. 150 Stipendiaten	lt. Förderkonzeption SMWK: 3.100 Studierende in Sachsen aus den 20 lt. Förderrichtlinie vorgesehenen Herkunftsstaaten	bezogen auf ausländische Studierende in den letzten 2 Studienjahren vor Abschluss: < 5 % → gering

*) Legende „Reichweite“

- marginal:** Förderung erreicht wahrscheinlich weniger als 1% der Zielgruppe
- gering:** Förderung erreicht wahrscheinlich 1 bis 5% der Zielgruppe
- mittel:** Förderung erreicht wahrscheinlich > 5 bis 20% der Zielgruppe
- hoch:** Förderung erreicht wahrscheinlich > 20% der Zielgruppe

Fazit

Setzt man die geplanten Teilnehmerzahlen der einzelnen Förderprogramme ins Verhältnis zum geschätzten Umfang der Zielgruppe, die die Förderung in Anspruch nehmen könnte bzw. bisher in Anspruch genommen hat, dann lässt sich die Reichweite der Förderangebote einschätzen. Programme mit geringer Reichweite können zwar einigen wenigen Menschen nützen, jedoch kaum zur Verbesserung der Qualifikation oder Beschäftigungssituation der Zielgruppe insgesamt einen signifikanten Beitrag leisten. Aus dieser Perspektive wäre ihr Wirkungspotenzial von vornherein als gering einzuschätzen.

Für jene Fördergegenstände der PA E, für die die Fachressorts quantifizierte Zielwerte festgelegt haben, ist die „programmierte“ Reichweite teilweise gering, teilweise jedoch auch beachtlich hoch einzuschätzen.

Eher gering ist das geschätzte Wirkungspotenzial der Fördergegenstände

- Bildungsprojekte, Studienkonzepte im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt (FG 9091) und
- Transnationale Studienabschlussstipendien (FG 9628)

zu veranschlagen. Bei beiden Programmen liegt dies an der geringen Finanzausstattung, beim SMUL-Programm zusätzlich an dem sehr breiten Zielgruppenspektrum.

Die anderen Programme der PA E weisen demgegenüber eine teilweise recht hohe Reichweite auf und verfügen aus dieser Perspektive über ein beachtliches Wirkungspotenzial. Für die Zielgruppen, die mit diesen Programmen unterstützt werden sollen, könnte bei plankonformer Umsetzung eine beträchtliche Verstärkung transnationaler Aktivitäten erreicht werden.

5.2. Ergebnisse und Wirkungen einzelner Fachprogramme

Die bisher vorliegenden Daten aus den Stamblattverfahren zu PA E vermitteln kein repräsentatives Bild für die PA E insgesamt. Sie werden durch die Ergebnisse für einen einzigen Fördergegenstand (Auslandspraktika für Berufsfachschüler) dominiert. Daher muss zum jetzigen Zeitpunkt auf eine Interpretation der Daten und die Ableitung von Schlussfolgerungen aus diesen Daten verzichtet werden. Stattdessen wird auf die Darstellung der Ergebnisse der bisher umgesetzten Fachprogramme im Bericht zur Fachevaluierung der PA E verwiesen.

Signifikante Umsetzungsfortschritte waren bis zum Herbst 2009 zumindest für zwei der insgesamt 8 Fördergegenstände der PA E zu verzeichnen. Neben dem Programm zur Förderung von Auslandspraktika für Berufsfachschüler betrifft dies für das Angebot an zusätzlichen Ausbildungsplätzen mit transnationaler Komponente. Hier gilt allerdings, dass zwar die ersten, im Jahr 2008 geförderten Ausbildungsverhältnisse zum Untersuchungszeitpunkt bereits gut ein Jahr bestanden, die meisten Azubi jedoch ihren Auslandsaufenthalt, der Teil der Ausbildung ist, noch nicht absolviert hatten. Insofern kann über den konkreten Nutzen der Auslandspraktika gegenwärtig erst auf der Grundlage erster, noch nicht repräsentativer Erfahrungsberichte geurteilt werden.

Die übrigen Fördergegenstände der PA E können aufgrund der bisher geringen Umsetzungsfortschritte gegenwärtig nur unter dem Gesichtspunkt der potenziellen Wirksamkeit beurteilt werden. Hierzu wird auf die Einschätzungen im vorigen Abschnitt 5.1 verwiesen.

5.2.1. Auslandsaufenthalte von Berufsfachschülern

Das ESF-Angebot zur Förderung von Auslandspraktika für Berufsfachschüler fügt sich nach Einschätzung der Evaluatoren schlüssig in die Strategie des Freistaats Sachsen sein, Jugendlichen bereits während der Ausbildung die Möglichkeit des Erwerbs arbeitsmarktrelevanter Auslandserfahrungen zu eröffnen. In den für die Förderung in Frage kommenden Ausbildungsrichtungen sind fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen von großer Bedeutung für die Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen und beeinflussen die Chancen für einen erfolgreichen Berufsstart in hohem Maße positiv. Insofern ist das Förderangebot als sinnvoll und zweckmäßig einzuschätzen.

Soweit dies nach dem aktuellen Stand der Programmdurchführung beurteilt werden kann, werden die Ziele der Förderung erreicht:

Die inhaltlichen Kernziele der geförderten Praktika bestehen darin, den Teilnehmern Sicherheit im Gebrauch der Fremdsprache in Beruf und Alltag sowie ausreichende Kenntnisse zu Wirtschaft, Politik und Kultur des Gastlandes zu vermitteln. Lt. Förderkonzeption soll eine Verbesserung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenz bei mindestens 90 % der teilnehmenden Schüler erreicht werden. Die Untersuchungsergebnisse lassen darauf schließen, dass ein so hoher Anteil der Praktikumssteilnehmer tatsächlich entsprechenden Nutzen aus dem Auslandsaufenthalt zieht.

Darüber hinaus fördert die Teilnahme an den Auslandspraktika auch die Entwicklung anderer arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen. Sowohl die Maßnahmeteilnehmer selbst als auch die befragten Lehrkräfte schätzen diese Effekte für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler sehr positiv ein.

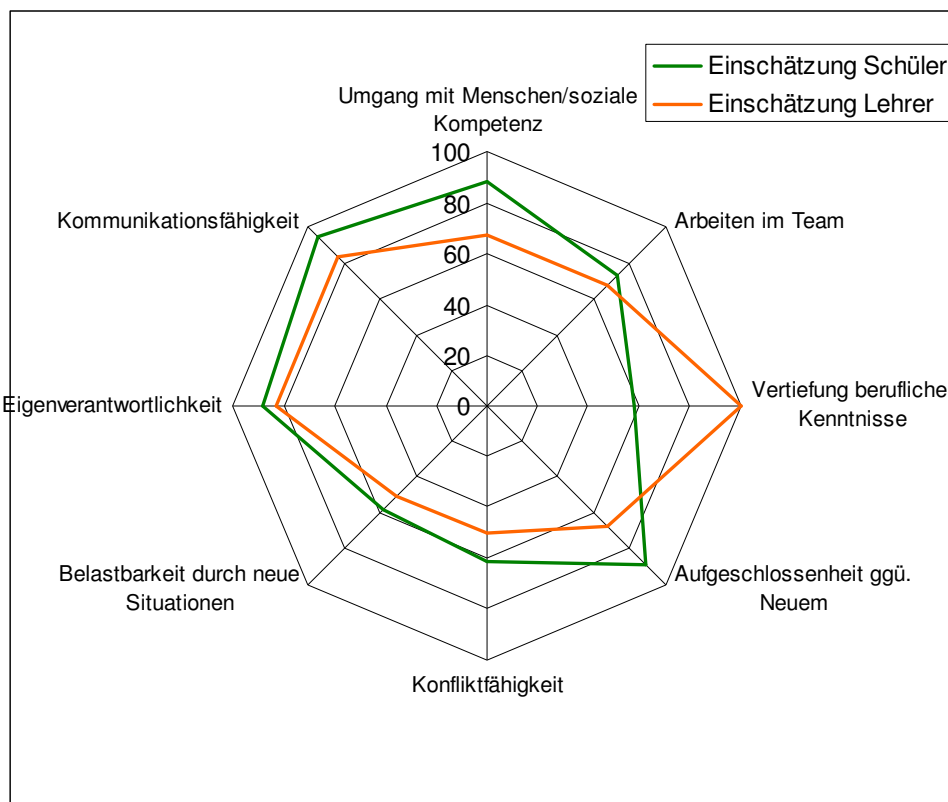
Die höchste Gewichtung erhalten dabei berufsrelevante Sozialkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit, die Fähigkeit zum Umgang mit anderen Menschen und die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Herausforderungen bzw. Arbeitsbedingungen.

Etwas weniger ausgeprägt, aber immer noch für über die Hälfte aller Teilnehmer „in hohem Maße“ gilt dies in Bezug auf Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Konfliktfähigkeit.

Insgesamt weisen die Meinungsbilder von Schülern und Lehrkräften im Hinblick auf den Beitrag der Auslandspraktika zur Entwicklung von Sozialkompetenzen ein hohes Maß an Übereinstimmung auf. Tendenziell schätzen die Schüler den Beitrag des Praktikums für ihre Persönlichkeitsentwicklung noch höher ein als die Lehrkräfte.

Deutlich unterschiedliche Bewertungen gibt es lediglich im Hinblick auf den Beitrag der Praktika zur Vertiefung der beruflichen Kenntnisse: Während praktisch alle befragten Lehrkräfte die Ansicht vertreten, dass die Praktika hierzu „in hohem Maße“ beitragen, vertraten nur knapp 60% der Teilnehmer selbst diese Ansicht (Abb. 2).

Abb. 2 Bewertung der Auswirkungen des Auslandspraktikums auf die Entwicklung persönlicher Kompetenzen der Teilnehmer: Selbsteinschätzung der Schüler und Fremdeinschätzung der Lehrer im Vergleich



Legende:

Anteil der Befragten, die angeben, dass der Auslandsaufenthalt „in hohem Maße“ zur Entwicklung entsprechender Kompetenzen beigetragen hat, in Prozent.

Quelle: Teilnehmerbefragung Berufsfachschüler 2009. isw Institut.

Im Ergebnis sollen die im Praktikum erworbenen und gefestigten Kompetenzen den zügigen Übergang der Auszubildenden in adäquate Beschäftigungsverhältnisse befördern. Lt. Förderkonzeption gilt dieses Ziel als erreicht, wenn mindestens 70 % der Teilnehmer innerhalb von 9 Monaten nach Ausbildungsende eine der Ausbildung adäquate Tätigkeit aufgenommen oder in Aussicht haben.

Da die geförderten Teilnehmer ihre Ausbildung zum Untersuchungszeitpunkt noch nicht beendet hatten, ist eine Quantifizierung der realisierten Arbeitsmarktübergänge noch nicht möglich und bleibt ggf. späteren Analysen vorbehalten. Erfahrungswerte befragter Berufsschullehrer deuten darauf hin, dass knapp die Hälfte der Absolventen in den betreffenden Ausbildungsrichtungen relativ zügig nach Ausbildungsende in ein ausbildungsadäquates Beschäftigungsverhältnis einmündet. Für etwa 15 % der Absolventen wird die Dauer der Arbeitsuche auf 3 bis 12 Monate geschätzt. Die Angaben zu Arbeitsmarktübergängen sind durch ein hohes Maß an Unschärfe gekennzeichnet: Für etwa 40 % der Absolventen konnten die Lehrkräfte keine Einschätzung treffen. Die im Rahmen der Fachevaluierung erarbeiteten Untersuchungsergebnisse belegen, dass die ganz überwiegende Zahl der Maßnahmeteilnehmer nach Ausbildungsende im erlernten Beruf arbeiten will und dabei einer späteren Tätigkeit im Ausland sehr aufgeschlossen gegenüber steht.

Mit Blick auf diese zentralen Ergebnisse kann das Förderangebot als effektiv eingeschätzt werden.

5.2.2. Betriebsnahe Ausbildungsplätze – transnational

Der ESF fördert hier die Bereitstellung zusätzlicher betriebsnaher Ausbildungsplätze für marktbenachteiligte Jugendliche. Die Ausbildungsgänge beinhalten ein mindestens 3-wöchiges Auslandspraktikum.

Mit Blick auf die gerade erst angelaufene Durchführung der Praktika ist es noch zu früh für eine abschließende Bewertung, in welchem Maße Auslandspraktika für die Zielgruppe der marktbenachteiligten Jugendlichen im LEP trans nützlich sind. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lassen sich noch kaum verallgemeinerungsfähige Einschätzungen hierzu treffen.

Grundsätzlich zeichnet sich ab, dass die Auslandsaufenthalte vor allem zur Entwicklung von Sozialkompetenz bzw. soft skills der Azubi beitragen. Diese Einschätzung der Projektträger bzw. der an der Programmdurchführung beteiligten Bildungsdienstleister deckt sich mit dem generellen Meinungsbild zum Nutzen von Auslandspraktika während der Ausbildung.

Allerdings berichten die Träger nach ersten Eindrücken, dass sich die Erfahrungen des Auslandsaufenthalts eher *selten nachhaltig* positiv auf die Lernmotivation und die Ausbildungsleistungen der Azubi auswirken. Wenn die Jugendlichen in ihr heimatliches Lern- und Lebensumfeld zurückgekehrt sind, treten meist auch wieder Disziplinschwierigkeiten und Motivationsprobleme auf, die es auch schon vor dem Auslandsaufenthalt gab, die aber im „Aus-

nahmezustand“ des Auslandspraktikums nach Auskunft der Praktikumsunternehmen und Betreuungskräfte kaum festgestellt wurden.

Trotz dieser Einschränkung erscheinen die Auslandspraktika grundsätzlich geeignet, die berufsfachlichen und sozialen Kompetenzen der Jugendlichen zu verbessern und somit die Übergangschancen der Zielgruppe an der 2. Schwelle zu erhöhen. Dieser Wirkungszusammenhang ist allerdings gegenwärtig noch nicht anhand von Daten zur Umsetzung des LEP trans empirisch belegbar oder gar quantifizierbar. Er kann lediglich durch Plausibilitätsbetrachtungen hergeleitet und begründet werden:

Die vorliegenden Bewertungsergebnisse sprechen dafür, die Förderung von Auslandspraktika auch für die Zielgruppe marktbenachteiligter Auszubildender zukünftig fortzusetzen. Allerdings sollten dafür neue Umsetzungsstrukturen entwickelt werden. Die bisherige Konzentration der Aktivitäten auf ein besonderes Landesprogramm, in dem nur ein kleinerer Teil der Zielgruppe das Angebot der Auslandspraktika nutzen kann, ist nicht optimal. Sie beschränkt die gebotene Flexibilität und Zielgenauigkeit bei der Umsetzung des Förderangebots und führt so zu Effizienz- und Anreizverlusten. So ist das Berufsspektrum im LEP trans mit ca. 30 unterschiedlichen Ausbildungsberufen angesichts der begrenzten Platzzahl durchaus beachtlich. Andererseits wird damit nur etwa ein Drittel aller in GISA und Landesergänzungsprogrammen angebotenen Ausbildungsberufe abgedeckt. Insofern ist das Angebotsspektrum der Berufe, in denen ein Auslandspraktikum absolviert werden kann, durchaus selektiv.

Hinzu kommt, dass der Bedarf an zusätzlichen, öffentlich finanzierten Ausbildungsplätzen – vor allem im Zuge des demografischen Umbruchs am sächsischen Ausbildungsmarkt – gegenwärtig deutlich zurückgeht. In der Folge ist zu erwarten, dass auch leistungsschwächere Jugendliche verstärkt auf betriebliche Ausbildungsstellen einmünden. Unabhängig davon sollte auch dort für sie die Möglichkeit bestehen, im Rahmen der Ausbildung ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

5.3. Realisierung der im OP quantifizierten Ziele für die PA E

Im OP ist für die Prioritätsachse E als Outputindikator ein Zielwert von jährlich 1.200 Personen festgelegt, die an transnationalen Maßnahmen teilnehmen.

Der zweite, als Ergebnisindikator festgelegte Zielwert – Erhöhung der Teilnahme an transnationaler Qualifizierung auf 1.830 Personen jährlich – ergibt sich durch Addition des Output-Ziels zur Basisgröße des Jahres 2005.

Zur Erreichung des Output-Zielwertes sollen nach den Vorgaben des VKS 6 der 8 Fördergegenstände der PA E beitragen (vgl. Übersicht 5). Der Fördergegenstand „Auslandspraktika für Berufsfachschüler“, auf den nach Einschätzung der Evaluatoren der überwiegende Teil der bisher geförderten Maßnahmeteilnehmer entfällt, zählt nicht dazu. Da mit diesem För-

dergegenstand ebenfalls Auslandspraktika für Ausbildungsteilnehmer gefördert werden, ist er inhaltlich passfähig zu den festgelegten OP-Indikatoren. Daher wird empfohlen, künftig auch den Fördergegenstand 9177 „Auslandspraktika für Berufsfachschüler“ bei der Ermittlung der Zielerreichung der OP-Indikatoren einzubeziehen.

Die Zahl der bisher registrierten Teilnehmereintritte in den Fördergegenständen, die für die Bewertung der Zielerreichung zu OP-Indikator 23 relevant sind, beläuft sich auf rd. 450 Personen. Bezogen auf die Zielvorgabe für den gesamten Förderzeitraum errechnet sich daraus ein Stand der Zielerreichung von rd. 5 %. Unter Einbeziehung der Teilnehmerzahl für Fördergegenstand 9177 „Auslandspraktika für Berufsfachschüler“ würde der Zielerreichungsgrad bei 12,5 % liegen.

Damit ist einzuschätzen, dass trotz relativ fortgeschrittener finanzieller Umsetzung auf Ebene der PA E insgesamt der angestrebte Teilnehmer-Zielwert erst zu einem geringen Teil erreicht wurde. Ursache hierfür sind vor allem die geringen bzw. bisher fehlenden Umsetzungsfortschritte bei den Fördergegenständen „Auslandsaufenthalte sächsischer Jugendlicher“ und „Interkulturelle und Sprachkompetenzen“, die nach den Planungen den mit Abstand gewichtigsten Beitrag zur Erreichung des Teilnehmerziels leisten sollen.

Nur wenn hier eine deutliche Verstärkung der Förderaktivitäten gelingt, besteht realistisch die Möglichkeit, die in den Förderkonzeptionen festgelegten Teilnehmerziele bis zum Ende der Förderperiode noch zu erreichen. In jedem Fall erscheint eine Anpassung des OP-Zielwertes an den aktuellen Stand der operationellen Planungen erforderlich.

**Übersicht 5 Überblick über die Zielindikatoren des OP für die PA E und zugeordneten Fördergegenständen gemäß VKS
 (Stand 19.9.2008)**

Bezeichnung des OP-Indikators	Zielwert OP (2007-13 kumuliert)	Fördergegenstand	Zielvorgabe	Zielerreichung per Ende Sept. 2009
22) Erhöhung der Teilnahme an transnationaler Qualifizierung	12.810 (1.830 p.a.)	9091 → Bildungsprojekte, Studienkonzepte	280 TN	0
		9128 → betriebsnahe Ausbildungsplätze – transnational (J1)	Nicht quantifiziert	432
		9130, 9132, 7390 → internationale Kompetenzen in der beruflichen Erstausbildung, Auslandsaufenthalte sächsischer Jugendlicher (J2)	2.500	18
		9628 → Transnationale Studienabschlussstipendien	150	1
23) Personen, die an transnationalen Maßnahmen teilnehmen	8.400 (1.200 p.a.)	9091 → Bildungsprojekte, Studienkonzepte	280 TN	0
		9128 → betriebsnahe Ausbildungsplätze – transnational (J1)	Nicht quantifiziert	432
		9130, 9132, 7390 → internationale Kompetenzen in der beruflichen Erstausbildung, Auslandsaufenthalte sächsischer Jugendlicher (J2)	2.500	18
		9628 → Transnationale Studienabschlussstipendien	150	1

Quelle: OP S. 107, VKS, Förderkonzeptionen der Fachressorts, eigene Zusammenstellung

5.4. Beitrag der PA E zur Unterstützung der Querschnittsziele des ESF

Aufgrund der Fokussierung der Maßnahmen der PA E auf die Zielgruppe von Jugendlichen in schulischer bzw. beruflicher Erstausbildung trägt die Förderung dazu bei, durch die Verbesserung des Humankapitals der jüngeren Generation den Folgen des demografischen Wandels auf das Arbeitsangebot in Sachsen entgegenzuwirken. Die Verbesserung von Qualifikation und Beschäftigungsfähigkeit der Zielgruppe trägt tendenziell dazu bei, den quantitativen Rückgang an Berufsanfängern zu kompensieren. Im Sinne der besseren „Ausschöpfung“ der verfügbaren Humanressourcen ist dies ein zentraler Baustein der Strategie des Freistaats Sachsen zur Bewältigung des demografischen Wandels.

Das Potenzial der Maßnahmen der PA E zur Unterstützung der übrigen Querschnittsziele des OP ist recht begrenzt: Praktisch enthalten die Fördervorgaben der Fachprogramme keine Präferenzen, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt oder das Ziel einer umweltgerechten Entwicklung direkt zu unterstützen.

Die Geschlechterverteilung der Teilnehmer in den Programmen wird von geschlechtsspezifischen typischen Berufswahlmustern geprägt. Während die zusätzlichen betriebsnahen Ausbildungsplätze im LEP trans überwiegend mit männlichen Bewerbern besetzt werden, werden die Berufsfachschul-Ausbildungsgänge, in denen der ESF Auslandspraktika fördert, zu rund fünf Sechstel von jungen Frauen belegt. Für beide Fördermaßnahmen gelten keine spezifischen Vorgaben zur Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen. Die Maßnahmenstruktur der PA E wirkte jedoch bisher ausgleichend auf das Verhältnis von männlichen und weiblichen Teilnehmern.

Im LEP trans soll die Teilnahme von jungen Müttern an den mehrwöchigen Auslandspraktika dadurch ermöglicht werden, dass sie in diesem Zeitraum besondere Unterstützung bei der Kinderbetreuung erhalten. Insofern wird das Ziel „Chancengleichheit“ hier in der praktischen Umsetzung der Maßnahme durchaus berücksichtigt.

Auch in Bezug auf das Ziel einer umweltgerechten Entwicklung ist das Steuerungspotenzial der Maßnahmen der PA E begrenzt. Maßgeblich für die Inhalte der Auslandspraktika, die aus dem ESF gefördert werden, sind die Vorgaben der Rahmenlehrpläne bzw. Lehrpläne für die jeweiligen Berufe. Sensibilisierung und die Vermittlung von Handlungskompetenz bzgl. umweltgerechter Entwicklung müssen deshalb in diesen Plänen systematisch verankert sein.

Für das LEP trans ist darauf hinzuweisen, dass sich im Spektrum der Berufe, die hier gefördert werden, auch sog. „grüne Berufe“ mit ausgeprägtem Umweltbezug befinden (Landwirte, Garten- und Landschaftsbau).

5.5. Effizienzbetrachtung

Unter Effizienzgesichtspunkten sind einige der Maßnahmen der PA E aus Sicht der Evaluatoren kritisch zu bewerten:

So ist der Aufwand der administrativen Vorbereitung der ESF-Förderverfahren für die „Kleinstmaßnahmen“

- Vorhaben zur Vermittlung von Sprachkenntnissen in Tschechisch oder Polnisch und zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen in Bezug auf die beiden Nachbarländer (Lehrer) und
- Transnationale Bildung im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt,

in denen jeweils nur gut 200 T€ ESF-Mittel für den gesamten Förderzeitraum eingeplant sind, als problematisch zu beurteilen. Die Dezentralisierung der Umsetzung des ESF ist hier im Bereich der PA E offenbar mit einer Zersplitterung der Ressourcen einher gegangen.

Bei der Förderung betriebsnaher Ausbildungsplätze mit Auslandspraktika wird die Zielgenauigkeit und damit auch die Effizienz der „transnationalen Komponente“ dadurch beeinträchtigt, dass frühzeitig eine Festlegung auf bestimmte Berufe bzw. Auszubildende erfolgt. Andere, evtl. höher motivierte und besser geeignete Azubi aus GISA-Maßnahmen haben bei diesem Verfahren nur geringe Chancen, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Vor diesem Hintergrund wird eine Umstellung des Förderverfahrens vorgeschlagen.

Die Angebote zur Förderung von Auslandsaufenthalten und interkulturellen Kompetenzen sächsischer Jugendlicher in dualer Ausbildung wurden bisher vor allem auch deshalb nicht in Anspruch genommen, weil Unternehmen den Aufwand für die organisatorische Vorbereitung der Auslandspraktika und die Abwicklung der Förderverfahren im Vergleich zum erwarteten Nutzen oft als zu hoch einschätzen.

Die Ende 2009 eingerichteten Beratungsstellen sollen den Unternehmen hier effektive Entlastung schaffen. Inwieweit dies gelingt, sollte in angemessener Frist – bis zum Ende des Jahres 2010 – bewertet werden.

6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

In der hier untersuchten Prioritätsachse E des Operationellen Programms werden Qualifizierungsmaßnahmen mit transnationaler Ausrichtung gefördert. Sachsen hat von allen deutschen Bundesländern, die ESF-Programme im Ziel „Konvergenz“ umsetzen, die umfangreichsten Förderaktivitäten in der PA E geplant. Die vergleichsweise hohe finanzielle Gewichtung der PA E kann mit der Lage des Freistaats in Nachbarschaft zu Polen und Tschechien und den Bemühungen um Intensivierung der transnationalen Zusammenarbeit auch im Bereich der Humanressourcen plausibel begründet werden. Mit Blick auf die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit, die für die östlichen Nachbarn Sachsens ab 2011 gelten wird, erscheinen entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten für sächsische Unternehmen und Beschäftigte begründet.

Praktisch fokussiert die Förderung transnationaler Maßnahmen im sächsischen OP auf den Bereich der Erstausbildung (Schule, Berufsausbildung, Studium) und korrespondiert damit mit den Zielen der PA B. Zwar benennt das OP als Ziele auch die Förderung des transnationalen Erfahrungsaustausches im Rahmen der beruflichen Weiterbildung und bietet somit Anknüpfungspunkte sowohl für Fördermaßnahmen im Bereich der beruflichen Weiterbildung für Erwerbstätige (PA A) als auch für Arbeitslose (PA C). In der Förderpraxis spielen diese Bereiche jedoch keine Rolle.

Die Mittelbindung ist in der Prioritätsachse E bereits weit vorangeschritten. Aus den Daten des finanziellen Monitoring per Ende September 2009 und zusätzlichen Informationen lässt sich ein Bewilligungsstand von rd. 50 % des für den gesamten Programmzeitraum geplanten Förderbudgets schätzen. Um das Förderangebot für transnationale Maßnahmen bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2013 aufrecht erhalten zu können, sind demzufolge Entscheidungen im Hinblick auf künftige Prioritätensetzungen erforderlich.

Bei Betrachtung einzelner Vorhabensbereiche und Fördergegenstände stellen sich die Umsetzungsfortschritte sehr unterschiedlich dar. Die fortgeschrittene Mittelbindung der PA E insgesamt wird im Wesentlichen durch zwei der insgesamt acht Fördergegenstände getragen (Auslandspraktika für Berufsfachschüler, Zusätzliche betriebsnahe Ausbildungsplätze mit Auslandspraktika – LEP trans).

Umsetzungsdefizite gibt es bei Maßnahmen, bei denen

- Unternehmen als Träger der dualen Ausbildung Adressaten des Förderangebots sind (Auslandsaufenthalte sächsischer Auszubildender, Interkulturelle und Sprachkompetenzen);
- Kleinmaßnahmen aus dem ESF finanziert werden sollen, die bisher für die zuständigen Ressorts keine Umsetzungspriorität hatten (Sprachkurse Tschechisch und Polnisch für Lehrer, transnationale Bildungsprojekte des SMUL, transnationale Studienabschlussstipendien des SMWK).

Mit einer Beschleunigung des Förderprozesses ist in diesen Bereichen nach Einschätzung der Evaluatoren kurzfristig nicht zu rechnen. Lediglich bei den geplanten Sprachkursen für Lehrer ist bereits im Jahr 2010 ein deutlicher Fortschritt der Mittelbindung zu erwarten.

Im OP ist für die Prioritätsachse E als Outputindikator ein Zielwert von jährlich 1.200 Personen festgelegt, die an transnationalen Maßnahmen teilnehmen. Die Zahl der Auslandspraktika von Azubi soll damit gegenüber dem für 2005 ermittelten Basiswert etwa verdreifacht werden.

Die Zahl der bisher registrierten Teilnehmereintritte in den Fördergegenständen, die für die Bewertung der Zielerreichung relevant sind, beläuft sich auf rd. 450 Personen. Bezogen auf die Zielvorgabe für den gesamten Förderzeitraum errechnet sich daraus ein Stand der Zielerreichung von rd. 5 %. Unter Hinzurechnung der Zahl der Teilnehmer an Auslandspraktika für Berufsfachschüler, die von den Evaluatoren empfohlen wird, würde der Zielerreichungsgrad bei 12,5 % liegen.

Damit ist einzuschätzen, dass trotz relativ fortgeschrittener finanzieller Umsetzung auf Ebene der PA E insgesamt der angestrebte Teilnehmer-Zielwert erst zu einem geringen Teil erreicht wurde. Ursache hierfür sind vor allem die geringen bzw. bisher fehlenden Umsetzungsfortschritte bei den Fördergegenständen „Auslandsaufenthalte sächsischer Jugendlicher“ und „Interkulturelle und Sprachkompetenzen“, die nach den Planungen den mit Abstand gewichtigsten Beitrag zur Erreichung des Teilnehmerziels leisten sollen.

Nur wenn hier eine deutlich Verstärkung der Förderaktivitäten gelingt, besteht realistisch die Möglichkeit, die in den Förderkonzeptionen festgelegten Teilnehmerziele bis zum Ende der Förderperiode noch zu erreichen. In jedem Fall erscheint eine Anpassung des OP-Zielwertes an den aktuellen Stand der operationellen Planungen erforderlich.

Signifikante Umsetzungsfortschritte waren zum Untersuchungszeitpunkt erst für zwei der insgesamt 8 Fördergegenstände der PA E zu verzeichnen (siehe oben). Auch für diese beiden Fördergegenstände liegen aufgrund der Laufzeit der Einzelvorhaben noch keine belastbaren Daten über nachhaltige Wirkungen wie den Verbleib der Teilnehmer nach Maßnahmeende, Eingliederungseffekte in den Arbeitsmarkt etc. vor. Unter dem Gesichtspunkt der Wirksamkeit der Maßnahmen kann die Evaluierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt daher nur vorläufige Einschätzungen treffen.

Das ESF-Angebot zur Förderung von Auslandspraktika für Berufsfachschüler fügt sich nach Einschätzung der Evaluatoren schlüssig in die Strategie des Freistaats Sachsen sein, Jugendlichen bereits während der Ausbildung die Möglichkeit des Erwerbs arbeitsmarktrelevanter Auslandserfahrungen zu eröffnen. In den für die Förderung in Frage kommenden Ausbildungsrichtungen sind fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen von großer Bedeutung für die Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen und beeinflussen die Chancen für einen erfolgreichen Berufsstart in hohem Maße positiv. Insofern ist das Förderangebot als sinnvoll und zweckmäßig einzuschätzen. Soweit dies nach dem aktuellen Stand der Programmdurchführung beurteilt werden kann, werden die Ziele der Förderung – deutliche Verbesserung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmer sowie ausbildungsadäquate Berufseinmündungen – erreicht.

Mit Blick auf diese zentralen Ergebnisse kann das Förderangebot als effektiv eingeschätzt werden. Die Evaluatoren empfehlen eine Fortsetzung bis zum Ende des Förderzeitraums.

Die mehrwöchigen Auslandspraktika im Rahmen der Förderung zusätzlicher betriebsnaher Ausbildungsplätze für marktbenachteiligte Jugendliche (LEP trans) tragen nach ersten Einschätzungen vor allem zur Entwicklung von Sozialkompetenz bzw. soft skills der Azubi bei. Sie erscheinen daher grundsätzlich geeignet, die Übergangschancen der Zielgruppe an der 2. Schwelle zu erhöhen. Dieser Wirkungszusammenhang ist allerdings gegenwärtig noch nicht anhand von Daten empirisch belegbar oder gar quantifizierbar. Er kann lediglich durch Plausibilitätsbetrachtungen hergeleitet und begründet werden.

Die vorliegenden Bewertungsergebnisse sprechen dafür, die Förderung von Auslandspraktika auch für die Zielgruppe marktbenachteiligter Auszubildender zukünftig fortzusetzen. Problematisch erscheint jedoch das gewählte Umsetzungsmodell: Die bisherige Konzentration der Aktivitäten auf ein besonderes Landesprogramm, in dem nur ein kleinerer Teil der Zielgruppe das Angebot der Auslandspraktika nutzen kann, ist nicht optimal. Sie beschränkt die gebotene Flexibilität und Zielgenauigkeit bei der Umsetzung des Förderangebots und führt so zu Effizienz- und Anreizverlusten. Daher sollten zukünftig neue Umsetzungsstrukturen für das Förderangebot entwickelt werden.

Die übrigen Fördergegenstände der PA E können aufgrund der bisher geringen Umsetzungsfortschritte gegenwärtig nur unter dem Gesichtspunkt der potenziellen Wirksamkeit beurteilt werden. Legt man die Daten aus der Programmplanung und den Förderkonzeptionen der Fachressorts zugrunde, dann ist das Wirkungspotenzial der Fördergegenstände

- Bildungsprojekte, Studienkonzepte im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt (FG 9091) und
- Transnationale Studienabschlussstipendien (FG 9628)

als relativ gering einzuschätzen. Bei beiden Programmen liegt dies an der geringen Finanzausstattung, beim SMUL-Programm zusätzlich an dem sehr breiten Zielgruppenspektrum.

Aus ihren Bewertungen leiten die Evaluatoren für diese Fördergegenstände folgende Handlungsempfehlungen ab:

- Bzgl. der Förderung von Sprachkursen für Lehrer wird angeregt, die Erfahrungen bei der Teilnehmergebung für die im Jahr 2010 beginnenden Maßnahmen zu nutzen, um den Bedarf an weiteren Kursen künftig genauer einzuschätzen und das ESF-Angebot ggf. bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.
- Um das Angebot zur Förderung transnationaler Studienabschlussstipendien effektiv umzusetzen, ist nach Einschätzung der Evaluatoren eine gezielte Informationsoffensive an geeigneten Hochschulstandorten in den Nachbarstaaten erforderlich. Eine solche Informationstätigkeit sollte von Seiten des SMWK in Abstimmung mit den sächsischen Hochschulen zügig initiiert werden.
- Für ein spezielles ESF-Angebot zur Förderung transnationaler Maßnahmen im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt besteht nach Einschätzung der Evaluatoren unter den gegebenen Rahmenbedingun-

gen (Interessenlage der Antragsteller, Fördermöglichkeiten in anderen Programmen) kein signifikanter Bedarf.

- Um die Umsetzung der Angebote zur Förderung von Auslandsaufenthalten sächsischer Auszubildender sowie zur Vermittlung interkultureller und Sprachkompetenzen zu forcieren, wurde Ende 2009 ein Netz von Beratungsstellen eingerichtet. Die Wirksamkeit dieser Unterstützungsstruktur sollte zeitnah – gegen Ende des Jahres 2010 – überprüft werden.

Das im ESF-OP angesprochene Thema der Arbeitnehmerfreizügigkeit hat bei der Umsetzung der PA E bisher keine Rolle gespielt. Einerseits hat die Bundesregierung ihre Position gegen eine Verkürzung der Übergangsfristen mit der Gefahr schwerwiegender Störungen des deutschen Arbeitsmarktes begründet. Andererseits sind die bisherigen Übergangsfristen nach Einschätzung der Evaluatoren nur wenig genutzt worden, um Unternehmen und Arbeitnehmern gezielt auf die Arbeitnehmerfreizügigkeit vorzubereiten.

Vor diesem Hintergrund empfehlen die Evaluatoren, den Unterstützungsbedarf von Unternehmen und Arbeitgebern in Sachsen im Hinblick auf die ab Mai 2011 geltende volle Arbeitnehmerfreizügigkeit systematisch zu untersuchen und im Ergebnis ggf. geeignete Unterstützungs- und Förderangebote zu entwickeln.